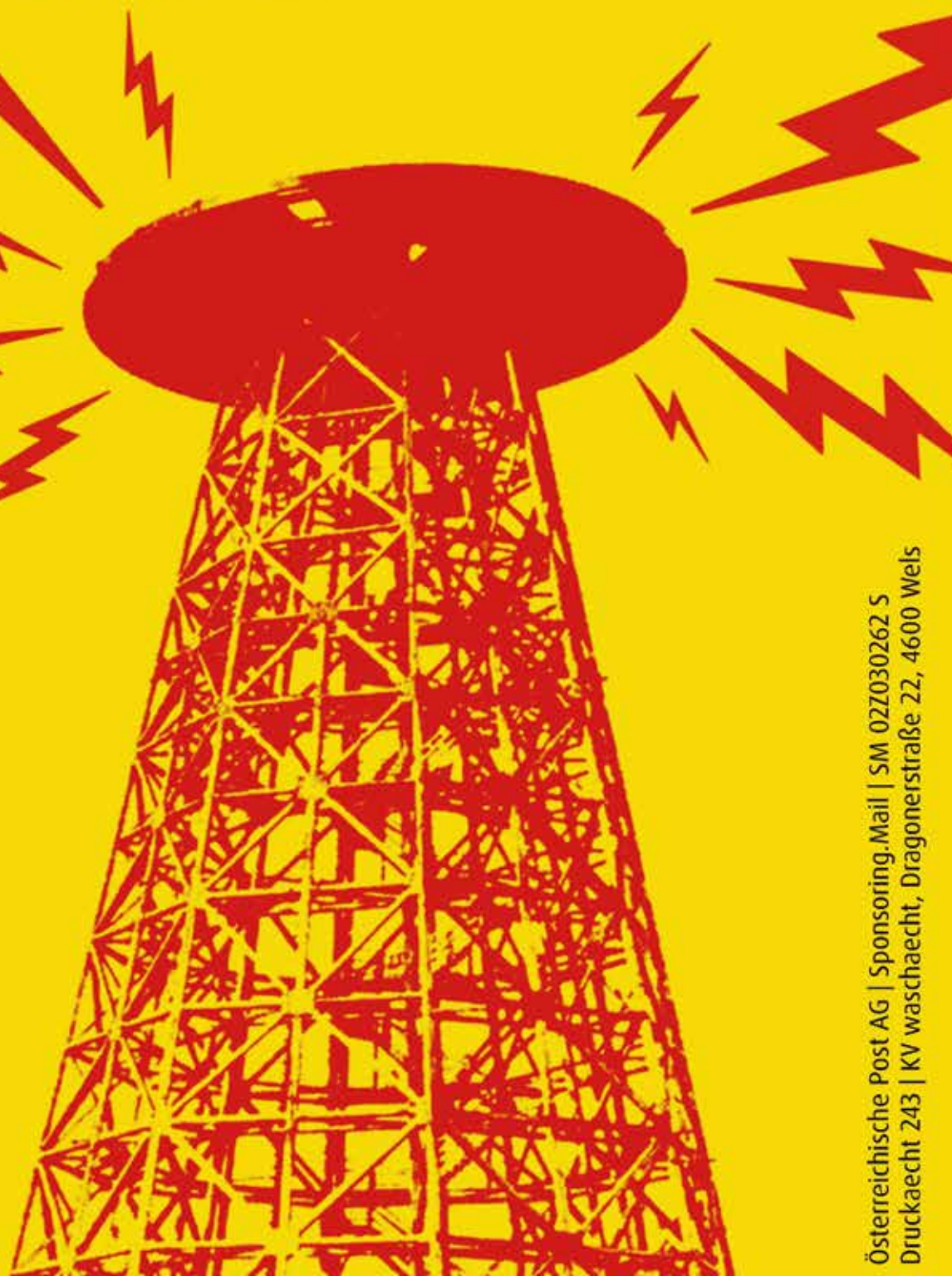


wels, austria — nov 8-10, 2024

THE FUTURE IN
BOTH DIRECTIONS
CURATED BY KEN VANDERMARK

300
unlimited



Österreichische Post AG | Sponsoring-Mail | SM 02Z030262 S
Druckrecht 243 | KV waschaecht, Dragonerstraße 22, 4600 Wels



Eintrittspreise

Festivalpass: €110 / ermäßigt* €90 / Mitglieder** €80
Tageskarten: €38 / ermäßigt* €32 / Mitglieder** €28
Tageskarten Nachmittagskonzerte : €15 / keine Ermäßigungen

Wir bitten um den Erwerb der Eintrittskarten im Vorverkauf
Der Eintritt zu den jeweils 3 Nachmittagskonzerten beträgt €15.
Diese Tickets sind ebenfalls im Vorverkauf erhältlich. Alle Karten solange der Vorrat reicht!

Eine begrenzte Anzahl an Festivalpässen kann zum Stückpreis von €50 unter spezialtickets@gmx.at angefragt werden. Mit dieser Aktion wollen wir vor allem (jüngere) musikinteressierte Menschen ansprechen, deren finanzielle Lage und/oder soziale Situation den Besuch des Festivals ansonsten nicht erlauben würde. Die Verteilung erfolgt mysteriös, virtuell und anonym.

*Ermäßigung für Schüler:innen, Studierende, Zivil- und Präsenzdienster:innen, Arbeitslose, Karenzierte, Pensionierte sowie für Ö1-Club-Mitglieder und Inhaber:innen der AK-Leistungskarte (nur mit Ausweis und nur an der Abendkasse).

**Für Mitglieder des Kulturvereins Waschaecht (Jahresbeitrag €40/€20) sind die Eintrittspreise bei Veranstaltungen um mindestens 10% ermäßigt. Sie können für das Jahr 2025 ab 8. November 2024 Mitglied werden und schon heuer weitere Ermäßigungen in Anspruch nehmen.

Jahreskarten für 2025 sind erst ab Jänner 2025 erhältlich.

Vorverkauf

www.kupfticket.com/shops/kv-waschaecht

Unterkunftsmöglichkeiten

Hotelinformationen: Wels Info, Tel.: +43 7242 677 22 22

Veranstalter

Kulturverein waschaecht Wels
in Kooperation mit dem Betriebsverein Alter Schl8hof Wels
Dragonerstraße 22, 4600 Wels
Kontakt: Wolfgang Wasserbauer, Thomas Butteweg
Tel.: +43 676 64 333 14 und +43 7242 67 284
info@musicunlimited.at
www.musicunlimited.at
www.facebook.com/musicunlimitedwels
www.instagram.com/musicunlimitedwels

Gruß & Dank

Ken Vandermark, John Corbett, Robert Bielecki, Christof Kurzmänn, Geert Vandepoele, Moritz Kolmbauer, Veronika Schwediauer, Wolfgang Federmair, Michael Shorty Kurz, Ulli Wurpes & Verein Freund:innen des alten Schlachthofs, Esther & Andreas Zehetner, Woge, Martin Zettl, Roman Hauser, Johann Reindlschwaighofer, Peter Gannushkin, Eckhart Derschmidt, Cristina Marx, Žiga Koritnik, Petra Cvelbar, Post Yuubin, Felix Fellingner & freistil, Martin Hiptmair, Stefan Haslinger, PV Magistrat Wels, FAB Frauenwerkstatt, Black Horse Inn Crew, Freiwillige Feuerwehr Wels, MKH-Crew, Ottensheim-Crew, Klangfolger Gallneukirchen-Crew, Johannes Zachhuber, all the best boys & girls in tha house sowie Falb, Stöger, Zlanabitznig, Dieb13, Roisz, Castelló, Huber, Fischer, Neumayer, Oberlechner.


Impressum

Fdlv.
Kulturverein waschaecht, Dragonerstraße 22, A-4600 Wels
Übersetzungen, Texte, Textzusammenfassungen, Korrekturen:
Wolfgang Federmair, Post Yuubin, Doris Bauer, Friederike Pötzlberger, Wolfgang Wasserbauer, Thomas Butteweg, Ken Vandermark, John Corbett, Friederike Kulcsar
Layout: the usual suspect
Druck: print24.at
Auflage: 5.000 Stück
Bankverbindung / feel free to donate:
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich
IBAN: AT42 2032 0103 0000 0981, BIC: ASPKAT2LXXX

ROBERT D. BIELECKI
FOUNDATION

mit Unterstützung von
Kultur



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



In ersten Überlegungen und Diskussionen zur zukünftigen Gestaltung des unlimited-Festivals wurde schnell deutlich, dass es für die Ausgabe 2024 einen Kurator oder eine Kuratorin braucht, die ruhig und vor allem erfahren an die Aufgaben der Programmierung herangeht. Der Grund dafür war nicht die Furcht vor der großen Unsicherheit der post-pandemischen Zeit im Allgemeinen, sondern mein Ausscheiden aus der leitenden Funktion im Alten Schl8hof. Doch keine Sorge: Weiterhin werde ich eine Rolle im Geschehen von unlimited spielen.

Ken Vandermark kennen wir seit 26 Jahren, als er erstmals beim unlimited-Festival aufgetreten ist. Das Konzert des DKV Trios ist dankenswerterweise bestens auf dem Tonträger Live in Wels & Chicago dokumentiert. Seither gab es eine Vielzahl von Begegnungen in den unterschiedlichsten Zusammenhängen, vom Solo-Konzert bis zu einigen Konzerten als Teil des Brötzmännchen Chicago Tentets und ganz vieles dazwischen von Sonore über Made To Break bis zu El Infierno Musical. Bestrebungen, Ken Vandermark als Kurator des unlimited-Festivals einzusetzen, gab es auch früher schon. Jetzt erschien der Zeitpunkt optimal. Wir freuen uns sehr, dass er unsere Einladung angenommen hat!

Übrigens sind allen Texten in dieser Broschüre, die sich mit den einzelnen Programmpunkten beschäftigen, Originalzitate Ken Vandermarks vorangestellt.

Mein letzter Arbeitstag im Schl8hof sollte mit möglichst lebhaften Feierlichkeiten unter Anwesenheit möglichst vieler Menschen begangen werden. Dass dabei unter anderen die Freund:innen von The Ex aufgespielt hatten, war sicher kein Zufall. Dass ausgerechnet The Ex die von Ken Vandermark kuratierte 38. unlimited-Ausgabe beschließen werden, wohl auch nicht. Hier manifestiert sich die Qualität von besonderen Begegnungen, die einen ein Leben lang begleiten, bereichern und die gegenseitig wertschätzend und inspirierend sind.

Etwas Zeit für Futur 1 & 2: Wenn sie diese hü-

sche Broschüre vor sich liegen haben werden, werden wir alle schlauer sein! Nein, wir fürchten uns nicht zu Tode bezüglich der Bestätigung der prognostizierten Trends der bevorstehenden Nationalratswahlen, die uns einen kräftigen Rechtsruck beschert haben werden. Und vielleicht werden wir gesagt haben, so schlimm wie befürchtet ist es glücklicherweise nicht gekommen. In Wels sind wir ja sozusagen bereits Spezialist:innen auf diesem Gebiet, haben wir es doch seit 2015 mit einer Stadtregierung zu tun, die von freiheitlichen Ideen angetrieben wird. Das ist alles andere als angenehm und hat Auswirkungen auf das soziale und kulturelle Klima in der Stadt. Und es wird sich zeigen, ob im Europa des 21. Jahrhunderts humane und fortschrittliche politische Antworten auf die immer stärker werdende Polarisierung der Gesellschaften gefunden werden.

60 Jahre und kein bisschen leise, könnte man in Anlehnung an den deutschen Schlager postulieren. Ken Vandermark zählt sicherlich zu den aktivsten Musikern der internationalen Szene, sein Arbeitspensum ist enorm und es scheint noch immer anzuwachsen. In der vollen Blüte seines kreativen Schaffens entfaltet er sich unermüdlich und mit beeindruckender Dynamik. Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich zum 60. Geburtstag!

Somit freuen wir uns auf eine schöne, anregende gemeinsame Zeit mit Besucher:innen aus dem In- und Ausland bei möglichst vielen spannenden, aber auch herausfordernden musikalischen Erlebnissen. Wie schon öfter betont: „Qualität würde ausreichen, Überraschungen wären schön!“

Wir wünschen uns eine offene und kommunikative Atmosphäre, die Raum bietet für inspirierende Gespräche und Diskussionen und die neue Begegnungen ermöglicht.

Wolfgang Wasserbauer



The Past Sure Is Tense – Die Vergangenheit hat's in sich!

Eine Abwandlung von JETZT in vier Teilen – von John Corbett

1. Teil: Jetzt war die richtige Zeit

Der Pfeil der Zeit spannt sich am Bogen der Gegenwart. Damit er in die Zukunft fliegen kann, muss er zuerst in die Vergangenheit zurückgezogen werden. Die Maschinerie der Zeitlichkeit enthält in ihrem Mechanismus alle drei Elemente. Sie bilden eine Einheit. Während unsere Pfeilspitzen im nächsten Augenblick losschnellen werden, vermischen sich die Federn am Pfeilende mit der Erfahrung der Vergangenheit.

Ich erinnere mich an ein Jetzt. Es war 1986. Ken Vandermark spielte mit seinem Lombard Street Trio im Willow, einem kleinen Club in Somerville, Massachusetts. Er hatte damals längeres Haar und er spielte mehr Bassklarinetten. Die künstlerische Herangehensweise war ein roher Entwurf dessen, was er unbeirrt weiterentwickeln sollte und, Schritt für Schritt, vom Vandermark Quartet über Vandermark 5 schließlich zu Edition Redux, dem aktuellen Projekt, führte. Wenn es auch damals noch embryonal war, so war es dennoch ohne jeden Zweifel seine Musik.

Dieses Jetzt war eine Zeit. Die 1980er-Jahre. Es war eine Dekade, in der ordentlich umgerührt wurde, in der viele Lehren früherer Generationen im Kombinationsmodus verschmolzen wurden, sogar Lehren, die selbst bereits auf den Lehren der Vergangenheit beruhten. Man denke nur an das Henry Threadgill Sextet oder das David Murray Octet oder Anthony Davis' Episteme oder die Conductions von Butch Morris oder die verschiedenen Bands von Julius Hemphill oder das Joe Morris Trio oder The

Fringe. Sie alle sind damals in Boston aufgetreten. Jede Formation war tief in dieser Zeit verwurzelt, aber auch ganz und gar im Moment präsent. In dieser Version des Jetzt.

Ich erinnere mich, dass ich mit Ken europäische improvisierte Musik gehört habe. Ihn eigentlich damit bekannt gemacht habe, um genau zu sein. Im Kontext all der fantastischen amerikanischen Musik war die europäische für uns ein kraftvolles Jetzt. Die Art und Weise, wie sie ihre eigene Sprache sprach. Die Gemeinsamkeiten, die bestanden, sodass sich beide als Teil eines Kontinuums, eines Spektrums musikalischer Identitäten begreifen ließen. Der Kontrast zwischen der klaren Vorstellung der europäischen freien Improvisator:innen von Eigenverantwortung, ihrer Fokussierung auf Kollektivität, Interaktion, ihrer genauen Betrachtung von musikalischen Ausdrucksmitteln einerseits und der Konzentration in den USA auf koordiniertes Zusammenwirken, auf Autor:innenschaft, auf das persönliche Narrativ, auf das musikalische Erbe andererseits. Eingebettet in diesen Rahmen, die wimmelnde Menge der Jetzt-Momente. Das allumfassende Jetzt des Art Ensemble of Chicago und der AACM. Das vermittelnde Jetzt von Frank Wright, Sonny Simmons, Steve Lacy, Carla Bley, Clifford Thornton und Joe McPhee. Das Tabula-rasa-Jetzt von Brötzmann, Schweizer, Mengelberg, Bennink, Pukwana, Schlippenbach, Yamashita, Sakata, Lytton, Parker und Bailey. Das singuläre Jetzt von Milford Graves. Das generative Jetzt von Ayler und Trane und Cecil und Ornette. Das



Foto: Corbett vs. Dempsey

alternative Jetzt von Tristano und Giuffrè. Das Newk-Jetzt von Sonny Rollins.

Wir ziehen jetzt den Pfeil zurück. Wir können den Bogen noch stärker spannen.

2. Teil: Jetzt ist die Zeit

Als Charlie Parker sein Stück „Now's the Time“ nannte, forderte der Bebop energisch eine ganz andere Art von Unmittelbarkeit ein. Sie unterschied sich nicht nur vom Jetzt in Max Roachs Freedom Now Suite oder dem implizierten Jetzt in Ornettes Tomorrow is the Question!, sondern auch von McPhees Nation Time oder Bailey und Tony Coes Time oder von History Is What's Happening von The Ex oder The Shape of Punk to Come von Refused. Das Jetzt von Parker war von höchster existentieller Qualität, es war nach innen gewandt, wollte ernst genommen werden, markierte einen völlig neuen Ansatzpunkt, setzte sich mit Tempo und Temporalität auseinander, mit der Wirkung von Geschwindigkeit auf das konkrete Erleben des Hier und Jetzt. Es war ein atemloses Jetzt. Eine ewige Gegenwart. Ein Jetzt an sich. Eine Bejahung im Voraus einer Bestätigung, noch keine Fahrt auf wackelnder Schiene.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Sache mit dem Jetzt nicht nur Relativismus ist. Ein Jetzt kann sich von anderen grundlegend unterscheiden. Dieses Jetzt ist nicht jenes Jetzt. Ein Jetzt ist anspruchsvoll, temperamentvoll, eine kleine Primadonna. Es möchte nicht mit einem anderen Jetzt verwechselt werden, das

grell aufgedonnert ist oder nostalgisch oder beides, einem Jetzt, das sich in großen Posen inszeniert. So unabhängig es erscheinen will, das Jetzt richtet zwangsläufig den Blick auf die Vergangenheit, streift über die Jetzt-Momente, die ihm vorangingen. Was an den jeweiligen Zeitrahmen liegt, die sich aufgrund der persönlichen Lebenszeit eines Menschen überschneiden. Die Vorgänger von Bird lebten noch, einige waren sogar ziemlich munter. Hawk und Bean und Klook waren sehr aktiv. Untersuchten unermüdlich die Relevanz ihres Jetzt.

Wessen Jetzt war das eigentlich?

3. Teil: Jetzt wird die Zeit sein

Ja, Captain Beefheart, es stimmt, the past sure is tense, die Vergangenheit hat's wirklich in sich.

Aber die Gegenwart auch. Vielleicht ist ja die Gegenwart die komplexeste Zeit überhaupt. Jedenfalls muss sie eine sehr brutale sein, wenn sich die Blutergüsse hinter den Augen befinden und Mullbinden in den Ohren stecken. In der kreativen Musik macht sich das als eine Art Druck bemerkbar, ein Ultimatum, relevant zu sein und dabei immer wieder einen Blick über die Schulter zu werfen. Genau das hat Ken bei Music Unlimited 2024 getan. Er ist davon ausgegangen, dass (Improv-) Geschichte in der Gegenwart geschrieben wird, hat den Bezug zu einer lebendigen Vergangenheit hergestellt und nicht zuletzt darauf gesetzt, dass beides in eine noch ungewisse Zukunft ausstrahlen wird.

Die Zukunft. Die andere Zeit.

Den gegenwärtigen Moment wird man rückblickend als prägend für unsere Epoche sehen, wenn er nicht gar eine Zäsur markiert – die Entwicklung der Informationstechnologie, was immer wir auf unserem Flug zu Kurzweils Singularität mit der KI tun, von ihr lernen oder auch nicht lernen, die Gefahren der Klimaerwärmung, die Verfügbarkeit von

Nahrungsmitteln, der Terrorismus der Unternehmen, die aufbrandenden Wellen des Fundamentalismus, wie er sich beispielsweise in den autokratischen Tendenzen in den USA zeigt. Wird diese Zeit auch prägend für die kreative Musik sein? Wird sich die Musik der Herausforderung stellen, in der Gegenwart präsent zu sein? Den Blick nach vorn zu richten? Die Musiker:innen, die heuer in Wels auftreten, sagen Ja, all das und noch viel mehr wird dort passieren, wo sich Gegenwart und Zukunft berühren.

4. Teil: Jetzt wird die Zeit gewesen sein

Amy Sillman hat geschrieben, dass man beim Malen „gleichzeitig die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft untersuchen, vorhersagen und ignorieren muss, alles auf einmal; man muss sich erinnern und gleichzeitig vergessen.“

Hier und Jetzt, Level eins: Gleichzeitigkeit – eine Realität, in der diverse Dinge im gleichen Zeitraum koexistieren

Das ist unser momentanes kollektives Jetzt. Sozusagen das Gesamtbild. Was ist heutzutage kreative Musik? Freie Improvisation, strukturierte Improvisation, Free Jazz, durchkomponierte Stücke, konzeptuelle & minimalistische & experimentelle & elektroakustische Musik, Songbooks und Liedformen. Es gibt allerdings keine dominante Szene. Alle existieren glücklich nebeneinander, wie es schon seit einigen Generationen unserer Zeit der Fall ist. Gut fundierte Methoden und Herangehensweisen, miteinander kombiniert oder dem Zufall überlassen. In der Zukunft – vorausgesetzt, dass es eine Zukunft gibt – wird die Gleichzeitigkeit das Kennzeichen unserer Zeit gewesen sein. Das Programm von Vandermark respektiert dieses facettenreiche, vielgestaltige Jetzt, dieses Jetzt von Gush und Paal Nilssen-Loves Circus und von The Ex und dem DKV Trio, von Han Bennink und Jaribu Shahid und Lotte Anker und Mariá Portugal, von Christof

Kurzmann und Sachiko M und Damon Locks. Ken fühlt sich keinem Dogma verpflichtet. Keinem ideologischen Reinheitsgebot. Ein Mann der multiplen Methoden. Heterodoxie in Aktion. Ein Jetzt, das in dieser imaginierten und erhofften Zukunft die Zeit gewesen sein wird. Eine Zeit, in der sich die Federn am Pfeilende mit dem Wissen der Alten treffen.

Hier und Jetzt, Level zwei:

Extemporaneität – Heraustreten aus der Zeit

Die Musiker:innen, die auf diesen Bühnen auftreten und vielleicht manchmal auch im Publikum sitzen, werden alles aufbieten, um diese Erfahrung zu machen. Allerdings ist jetzt nicht die Zeit, herumzuschweifen und aus der breiten Palette kreativen Musikmachens das eine oder andere auszuwählen. Es geht nicht um Eklektizismus. Für dieses umsichtige Vorgehen ist keine Zeit. Der unmittelbaren Gegenwart wird förmlich die Pistole auf die Brust gesetzt. Jetzt!!! Die Zeit, sich zu fokussieren. Die tiefgreifende Erfahrung von Genau-in-diesem-verdammtten-Moment. Künstlerische Darbietung braucht solchen Absolutismus. Es gibt nur, was man in diesem Augenblick zur Verfügung hat, sonst nichts und nirgendwo sonst, ob die Musik nun komponiert ist oder im Gedächtnis abgespeichert oder an Ort und Stelle geschaffen wird. Denken Sie an diese grandiosen Konzerte mit kreativer Musik zurück, die Sie besucht haben. Sie sind ein Ausdruck ihrer Zeit, stechen aber auch aus ihr heraus. Wir fühlen, dass jetzt der Moment ist, der nur allzu bald, da unsere Zeit zur Vergangenheit wird, auch der Moment gewesen sein wird. Das ist immer so.

Coda

Eine Frage zu diesem Jetzt: Kann es die expressive Dringlichkeit und Kompromisslosigkeit des Bebop, eines Albert Ayler, der freien Improvisation – radikale Intensität und Präsenz – neu aufleben lassen, ohne die Heterodoxie über Bord zu werfen, die das Geburtsrecht seiner Generation ist?



Ich hatte die Ehre, Vandermark im Laufe von fast 40 Jahren heranreifen zu sehen. Gemeinsam haben wir in den 90ern und frühen Nullerjahren neun Festivals kuratiert. Ich habe mitverfolgt, wie er andere Programme dieser Art organisiert hat, und er ist immer mit der gleichen Ernsthaftigkeit und Hingabe an die Aufgabe herangegangen, die er auch in seine Musik steckt. Nicht anders hier. Was für ein Line-up bei Music Unlimited 2024! Beobachten Sie den Pfeil der Zeit, spüren Sie die Spannung, wenn er zurückgezogen wird – die Jugend trifft die Älteren, streift sie mit ihren Federn, Methode gegen Methode – und dann, mit jedem Loslassen der Sehne, schauen Sie zu, wie das Baby fliegt!

John Corbett ist Schriftsteller, Kurator, Produzent und lebt in Chicago. Er ist Miteigentümer der Kunstgalerie Corbett vs. Dempsey. Corbett ist der Autor mehrerer Bücher. Als Essayist und Rezensent hat Corbett für zahlreiche akademische und kommerzielle Publikationen geschrieben, darunter Down-Beat, The Wire, The Chicago Reader, The Chicago Tribune, u. v. a. m.

Er ist Herausgeber oder Mitherausgeber zahlreicher Bücher, darunter über die Musiker Sun Ra, Peter Brötzmann und Roscoe Mitchell, sowie der 150 Bücher und Kataloge, die seine Galerie herausgegeben hat.

Corbetts Arbeit als Musikproduzent umfasst sein Label Unheard Music Series, das von 1999 bis 2006 existierte, und Corbett vs. Dempsey, ein noch bestehendes Label, das CDs mit neuem und historischem Jazz, experimenteller und improvisierter Musik herausgibt.

Im Jahr 2002 wurde Corbett als künstlerischer Leiter des JazzFest Berlin eingeladen. Er koproduzierte das Empty Bottle Festival of Jazz and Improvised Music sowie eine wöchentliche Konzertreihe in einem gleichnamigen Club.

John Corbett arbeitet auch als Kurator für diverse Museen und Galerien. Von 1988 bis 2014 lehrte er an der School of the Art Institute of Chicago.



Foto: Andy Moor

Music Unlimited 38

THE FUTURE IN BOTH DIRECTIONS

Die Idee hinter Programm und Titel von Music Unlimited 38 basiert auf der wesentlichen Dynamik zwischen Innovator:innen der Vergangenheit und der Gegenwart und darauf, wie dieses Wechselspiel die Zukunft beeinflussen wird. Diese Dynamik bedeutet aber nicht, dass das Schaffen von Künstler:innen früherer Generationen nicht mehr als revolutionär zu betrachten ist oder dass die Arbeit jüngerer Musiker:innen automatisch als "neu" gilt. Alle Bands und die Künstler:innen, die von 8. bis 10. November in Wels auftreten, verkörpern diese fortlaufende Dialektik der Innovation, die für die Geschichte der improvisierten Musik so bedeutend ist.

Mein musikalisches Fundament bildeten die Erfahrungen, die mir meine Eltern in den Vereinigten Staaten ermöglichten, darunter der Besuch einer Vielzahl an Konzerten und der

Besitz vieler Tonträger, die mit der Geschichte des Jazz und dem, was oft als Free Jazz bezeichnet wird, verbunden sind. Später hatten Geschichte und Ästhetik der improvisierten Musik aus Europa einen ebenso großen Einfluss auf mein kreatives Denken. Ich wuchs mit Alben von Künstlern wie John Coltrane, Miles Davis, Duke Ellington, Gil Evans, Thelonious Monk und Charlie Parker auf. Sie waren ständig auf der heimischen Stereoanlage zu hören. Vor allem aber hatte ich das Glück, in der Gegend von Boston zu leben, wo es möglich war, regelmäßig und viele Konzerte von Musikern wie Art Blakey, Alan Dawson, Johnny Griffin, Billy Higgins, Herb Pomeroy, Sammy Price und James Williams zu besuchen, wobei ich dieselbe Band oft mehrmals pro Woche sehen konnte. Schon in jungen Jahren wurde mir klar, dass Jazz eine kreative Methode und kein Stil ist.

Diese Tradition, bei der der kreative Prozess wichtiger ist als die bloße Wie-

derholung von Mustern, war auch für die Strategien der improvisierten Musik, die in Europa entwickelt wurden, von entscheidender Bedeutung, unabhängig davon, ob kompositorische Elemente verwendet wurden oder nicht.

Das Programm von Music Unlimited 38 soll auch zeigen, dass die Entwicklung neuer Verfahren für Musik und Improvisation eine Geschichte hat, die nie aufgehört hat, sich zu entfalten. Und zwar auf beiden Seiten des Atlantiks und in Japan.

Die Konzerte, die ich besucht habe und die Platten, die ich vorerst hörte, hatten meist mehr mit Mainstream-Jazz zu tun. Als ich 17 Jahre alt war, spielte mir mein Vater „Good-Bye Tom B“ aus Joe McPhees Soloalbum Tenor vor. Damit änderte sich meine Sichtweise endgültig. Ich begann, mich auf die Avantgarde zu konzentrieren. Dabei hatte ich das Glück, dass Joe Morris zur gleichen Zeit regelmäßig mit seinem Projekt Sweatshop in der Gegend von Boston auftrat. Diese frühen Erfahrungen mit radikaleren Ansätzen von Jazz und Improvisation waren entscheidend und führten mich während meiner Collegejahre in den mittleren 1980er Jahren zu vielen Konzerten von Sun Ra, Ornette Coleman, Don Cherry, Cecil Taylor und Archie Shepp. All das wurde später durch lebensverändernde Begegnungen mit europäischen Künstler:innen ergänzt, nachdem ich nach Chicago gezogen war.

Paul Lytton sagte eines Abends nach einem Auftritt mit der Territory Band in Guimarães im November 2001 zu mir: „Die englischen Improvisator:innen mussten die Entscheidung treffen und sich vom amerikanischen Jazz, den sie liebten, abwenden, um ihre eigene Musik zu finden. Was war also zu tun?“ Seitdem ist keine Woche vergangen, in der ich nicht über seine Frage nachgedacht habe.

Und dann war da noch das Jahr 2015, als Terrie Hessels mich einlud, nach Addis mitzukommen, um mit Getachew Mekuria aufzutreten. Es gab ein Konzert im äthiopischen Nationaltheater, an dem The Ex,

andere europäische Kolleg:innen und viele Künstler:innen aus Äthiopien teilnahmen. Auf dieser historischen Bühne mit einem der bedeutendsten Musiker in der Geschichte des Landes zu stehen, war das Ergebnis einer kreativen Geschichte, die man als Kind aus einem Vorort von Boston nicht voraussehen konnte. Und es ist eine Geschichte, die von der Macht und den Möglichkeiten der Musik zeugt.

Mit Musikern wie Paul und Terrie bin ich seit Anfang der 1990er Jahre regelmäßig in Kontakt geblieben, und zwar mit Hilfe des Schriftstellers und Kurators John Corbett, der mich nach meinem Umzug nach Chicago mit Aufnahmen europäischer improvisierter Musik bekannt machte.

Meine Lernkurve entwickelte sich prächtig, als John begann, viele dieser Künstler einzuladen. Gemeinsam präsentierten wir ab Mitte der 90er Jahre eine wöchentliche Musikreihe im Empty Bottle. Diese Zusammenarbeit führte in der Folge zur Durchführung von neun jährlich stattfindenden Musikfestivals.

Bezeichnenderweise stellte John ausgerechnet diese vier Künstler vor: Peter Brötzmann, Mats Gustafsson, Terrie Hessels und Paul Lytton! Diese Begegnungen führten zu einigen der wichtigsten Kooperationen in meiner Karriere.

Die Wirkung, die Künstler:innen aus diesen beiden Kontinenten und später aus Japan auf meine eigene Arbeit hatten, war wirklich tiefgreifend. Um diesen Einfluss zu würdigen, habe ich Musiker:innen und Ensembles aus den USA, Europa und Japan eingeladen, ihre Werke im Rahmen des unlimited-Festivals 2024 zu präsentieren. Alle diese Künstler:innen haben wesentliche und wichtige Beiträge für die aktuelle internationale Szene geschaffen und werden, so glaube ich, diese radikale Musik auch in Zukunft weiterführen.

Um die Bandbreite der Erfindungen in der zeitgenössischen improvisierten Musik zu veranschaulichen, habe ich Arbeitsgruppen programmiert, die ihre einzigartige Ästhetik im Laufe der Zeit entwickelt ha-

ben: Arashi, Circus, DKV Trio, Edition Redux, The Ex, g a b b r o trio, Gush und das Duo Paul Lytton & Nate Wooley! Und das alles um seltene Kollaborationen oder erstmalige Zusammentreffen von Künstler:innen ergänzt. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Konzerten, die sich auf das Duoformat konzentrieren, eines der Formate, in dem ich am liebsten auftrete und dem ich selber gerne zuhöre. Abgesehen von meinem Konzert mit Joe McPhee am Sonntag sind diese Nachmittagskonzerte allesamt Erstbegegnungen der beteiligten Musiker:innen.

Viele der Musiker:innen, die bei der 38. Ausgabe des Festivals Music Unlimited auftreten, gehören der Musiker:innenkooperative Catalytic Sound an. Neben mir sind das Jaap Blonk, Tim Daisy, Lily Finnegan, Mats Gustafsson, Ingebrigt Haker Flaten, Ben Hall, Elisabeth Harnik, Terrie Hessels, Bonnie Han Jones, Christof Kurzmann, Damon Locks, Paul Lytton, Joe McPhee, Andy Moor, Joe Morris, Paal Nilssen-Love, Luke Stewart und Nate Wooley.

Die Organisation hat sich im Laufe der Zeit auf 33 Musiker:innen ausgeweitet. Sie arbeiten zusammen, um bessere wirtschaftliche Möglichkeiten zu schaffen, um ihre kreative Arbeit auf internationaler Ebene zu unterstützen. Musiker:innen sind heutzutage mit einigen der schwierigsten wirtschaftlichen Herausforderungen in der Geschichte konfrontiert. Aber der Kampf für Künstler:innen, die mit zukunftsweisenden und experimentellen Materialien arbeiten, ist noch einmal härter. Zu den Musikerkollektiven, die bessere Systeme zur Präsentation und Aufrechterhaltung ihrer Kunst organisiert haben, gehören die AACM aus Chicago und der Instant Composers Pool aus Amsterdam. Catalytic Sound ist stolz darauf, ein Teil dieser Tradition zu sein, denn wir wissen, dass kreative Stimmen, die zusammenarbeiten, lauter und kraftvoller sind als solche, die isoliert sind. (Weitere Informationen über die Arbeit dieser Organisation als Plattenvertrieb und Musikstreaming-Dienst für ihre Künst-



ler sowie als Veranstalter finden Sie unter catalyticsound.com)

Dass ich gebeten wurde, das Festival Music Unlimited im Jahr 2024 zu kuratieren, ist eine der größten Ehren meiner Karriere. Großer Dank gilt Wolfgang Wasserbauer und dem Team des Welser Kulturvereins „waschaecht“ für diese Einladung und allen Musiker:innen, die diesen November in Wels sein können, aber auch jenen, die aufgrund früherer Verpflichtungen leider verhindert sind.

Und Geert Vandepoele für die Fotoausstellung, den bildenden Künstlern Dan Grzeca und Richard Hull für das Trojansche-Pferd-Banner und dem gesamten Festivalpersonal, sowie den freiwilligen Helfer:innen vor Ort.

Ich habe viel über diese Gelegenheit nachgedacht und mir das Programm für das Festival sorgfältig überlegt. Die Künstler:innen, die hier auftreten, sind ein Who's Who der Künstler:innen, die mich im Laufe meines Lebens inspiriert haben – in der Vergangenheit, in der Gegenwart und sicherlich auch in der Zukunft. Ihnen allen gilt meine tiefste Anerkennung für die Jahre und für die Musik, die sie mit mir geteilt haben.

Ken Vandermark, Chicago, 7. September 2024

Der Komponist, Improvisator, Saxophonist und Klarinetist Ken Vandermark gilt weltweit als einer der umtriebigsten Musiker seiner Generation. Er tritt außerdem als Kurator und Autor in Erscheinung.

1999 erhielt er das MacArthur-Fellowship-Stipendium, eine hoch dotierte Auszeichnung, die er mit vielen bemerkenswerten Musiker:innen der zeitgenössischen improvisierten Musik teilt (John Zorn, Steve Lacy, Ornette Coleman, Mary Halvorson, Tomeka Reid, Vijay Iyer, Anthony Braxton und Cecil Taylor, um hier nur einige zu nennen).

1989 zog Vandermark von Boston nach Chicago. Seit Anfang der 1990er Jahre tritt er sowohl als Interpret als auch als Organisator in Nordamerika, Europa, Lateinamerika, Japan und Äthiopien in Erschei-



Foto: Cristina Marx

nung. Er hat seither in unterschiedlichen Kontexten mit vielen international bekannten Musiker:innen gearbeitet (Fred Anderson, Ab Baars, Martin Blume, Peter Brötzmann, Sylvie Courvoisier, Tim Daisy, Kris Davis, Dieb 13, Hamid Drake, Terrie Ex, Mats Gustafsson, Elisabeth Harnik, Steve Heather, Didi Kern, Kent Kessler, Christof Kurzmann, Thomas Lehn, Paul Lytton, Joe McPhee, Andy Moor, Jason Moran, Ikue Mori, Joe Morris, Matthias Muche, Paal Nilssen-Love, Eddie Prevost, Mette Rasmussen, Tom Rainey, Eric Revis, Jasper Stadhouders, Chad Taylor, John Tilbury, Mars Williams und Nate Wooley).

Zu seinen aktuellen Projekten gehören die Bands Edition Redux, DKV Trio (beide Formationen werden bei unlimited 38 zu hören sein), Lean Left, DEK, sein großes Ensemble Entr'acte, die laufenden Momentum-Projekte, Duos mit Terrie Ex, Christof Kurzmann, Damon Locks, Joe McPhee, Paal Nilssen-Love und Nate Wooley, sowie seine Arbeit als Solokünstler.

Ken Vandermark war 2012 Mitbegründer (und seitdem der Leiter) von Catalytic Sound, einer Organisation, die sich für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit von kreativen improvisierenden Musiker:innen einsetzt. Im Jahr 2014 gründete er in Chicago das unabhängige Label Audiographic Records.

Seit Juni 2015 ist Ken Ko-Kurator von Option, einer Musik- und Interviewreihe im „Experimental Sound Studio“ in Chicago.

Rund die Hälfte des Jahres verbringt er mittlerweile auf Tourneen in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Japan; seine Konzerte und zahlreichen Aufnahmen werden im In- und Ausland von der Kritik gefeiert.

Zu Kens Arbeit als Autor gehört das Verfassen von Linernotes für eine Vielzahl von Tonträgern, sowie Beiträge für John Zorns Buchprojekt „Arcana: musicians on music“, die Musikzeitschrift Sound American, die spanischsprachige Zeitschrift „El Estado Mental“ und für „Catalytic Quarterly“.



Foto: Geert Vandepoele

Geert Vandepoele

Ausstellung: Let the Free be Free

Ich bin Opatuur, dem Besitzer des legendären Uilekot in Gent, für immer dankbar. Durch ihn bin ich Mitte der achtziger Jahre das erste Mal mit dem Jazzvirus in Berührung gekommen.

Zunächst fühlte ich mich etwas unwohl - ich hörte damals hauptsächlich Rock und Blues - aber die intimen Auftritte von Mal Waldron, Joe Lovano und Steve Lacy in dieser kleinen Bar überzeugten mich schnell. Wenig später besuchte ich zum ersten Mal das North Sea Jazz Festival, wo ich Legenden wie Miles Davis, Stan Getz, Benny Carter, Gerry Mulligan, Art Blakey und Dizzy Gillespie erleben

konnte. Neben diesen Stars erweiterte das Festival meinen musikalischen Horizont, indem es mich mit abenteuerlichen Klängen von Künstlern wie Cecil Taylor und dem Art Ensemble of Chicago bekannt machte. Hier machte ich meine ersten Jazzfotos - oder besser gesagt, schnelle Schnappschüsse, um den Moment festzuhalten. Alles mit einer kleinen Taschenkamera, die ich mitgenommen hatte.

Diese schnellen, impulsiven Aufnahmen, die ich ohne viel Nachdenken machte, waren der Beginn einer wahren Leidenschaft, die mich zu Hunderten von Konzerten und Festivals in Belgien und darüber hinaus führ-

te. Ein unbestrittener Höhepunkt war 2003 das Konzert des Peter Brötzmann Chicago Tentet - zehn unglaubliche Musiker, von denen die Hälfte an diesem Wochenende in Wels auftritt. Ich habe viele von ihnen in den vergangenen 20 Jahren verfolgt und ihre Auftritte unzählige Male durch meine Linse festgehalten. Nach all diesen Jahren ist es mir ein Privileg, eine Auswahl meiner Fotos bei Music Unlimited zu zeigen. Mein herzlicher Dank gilt dem Kurator Ken Vandermark für diese Gelegenheit.

In diesem Sinne: Let the Free be Free!

Bühnendesign | Dan Grzeca & Richard Hull
Trojan Horse Exquisite Corpse
Improvised Painting | Emma Fischer

Festival Music Unlimited empfiehlt



Boutique Hotel Hauser



Kennwort MU38 Spezialpreis

BRUNCH auch ohne Nächtigung! Sa. & So von 8.00-11.00 Uhr, Mo 6.30-10.00 Uhr

Bäckergasse 7, 4600 Wels
Tel +43 (0) 7242 45409

office@hotelhauser.com
www.hotelhauser.com

zum Frühstück...

Öffnungszeiten während des Festivals
von 8.00 - 19.00 Uhr, So. von 10.00 - 19.00 Uhr

Aroma *das*; -s, ...men, -s u. (selten:)-ta: 1. deutlich ausgeprägter [angenehmer] substanzspezifischer Geschmack. 2. deutlich ausgeprägter [angenehmer] würziger Duft, Wohlgeruch von etwas (besonders eines pflanzlichen Genussmittels).

Das Cafe unseres Vertrauens:

A-4600 Wels, Stadtplatz 61, Tel/Fax: 07242-77773



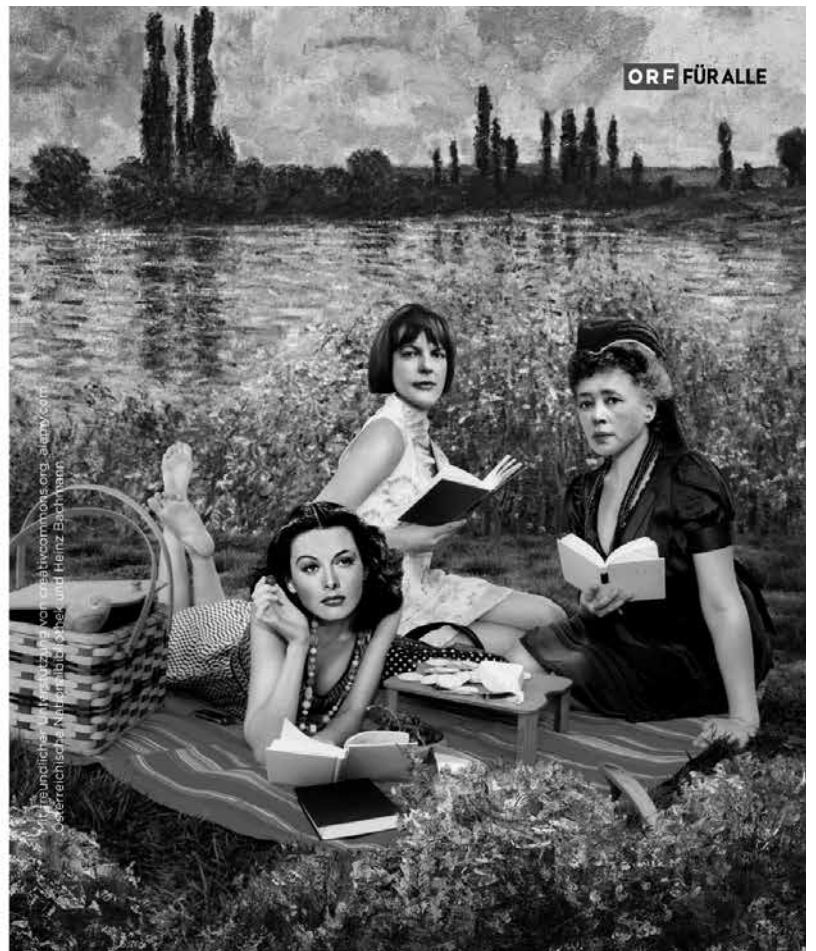
Café

S T R A S S M A I R

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf oe1.ORF.at/club



Bildungshaus Schloss Puchberg

www.schlosspuchberg.at
Puchberg 1, A-4600 Weis
puchberg@dioerese-llnz.at



25. Oktober 2024, 19.30 Uhr
„Rot-Weiß nicht-Rot“
oder: Mein Österreich – ein blinder Fleck
Schauspielerin Verena Noll und
Musikerin Mary Broadcast

29. November 2024, 19.30 Uhr
Föhn und Nordwind
zurbrügg & mandlbürger – Konzert

4. Dezember 2024, 19 Uhr
Kronegger & Grübler
Liegekonzert® im Advent



Quartett

Han Bennink Schlagzeug **Hamid Drake** Schlagzeug
Terrie Hessels E-Gitarre **Andy Moor** E-Gitarre

This incredible lineup, featuring two of the greatest drummers on the planet, was presented as Skins & Strings at Music Unlimited 16, in 2002. That occasion was also the first time I performed with Terrie and Andy, when they invited me to join as a guest. After I asked when I should join, Terrie told me to watch for a signal. Halfway through the set he started waving at me to come out. It was also about the same time he and Andy started kicking a milk crate back and forth across the stage while the music coursed relentlessly through the air, driven by Han and Hamid's drumming.

Die vier Musiker mit ihren jeweils eigenen markanten musikalischen Ausdrucksweisen haben schon in den verschiedensten Kombinationen zusammengearbeitet. Als Quartett hingegen ist diese Formation neu, obwohl es schon einen Versuch als Quintett gegeben hat, und zwar beim unlimited-Festival im Jahr 2002 als Skins & Strings mit einem gewissen Ken Vandermark als fünftes Mitglied.

Am längsten währt die Zusammenarbeit (mal abgesehen von Andy und Terrie) wohl zwischen Terrie Hessels und Han Bennink, der seit den frühen 1990er-Jahren bis in die frühen 2000er-Jahre öfter mit The Ex musizierte, samt einer gemeinsamen Tour durch Äthiopien. Als Duo haben die beiden ihren ersten Tonträger The Laughing Owl im Jahr 2000 veröffentlicht, gefolgt von Zeng! (TERP) einige Jahre später. Im Sommer des Vorjahres erschien ihr drit-

tes gemeinsames Album mit Mitschnitten aus zehn improvisierten Stücken, auf denen die beiden auf ihre jeweils eigene Art dialogisch kratzen und rumpeln.

Han Bennink zählt zu den Urgesteinen der Improvisationsmusik: Er hat nicht nur das Schlagzeug um Gegenstände des Alltags erweitert, sondern spielt es im wahrsten Sinne des Wortes mit seinem ganzen Körper. Außerdem war er einer jener Protagonist:innen, die für die Entwicklung des Free Jazz europäischer Prägung maßgeblich waren. Fast unüberschaubar ist die Zahl seiner Kollaborationen, daher nur ein paar Highlights: Misha Mengelberg und ICP Orchestra, Don Cherry, Eric Dolphy, Sonny Rollins, Peter Brötzmann, Michael Moore und Cecil Taylor. Er hat das Instant Composers Pool Label mitbegründet, auf dem auch die vier Alben des Tobias Deilius Quartet erschienen sind.

Terrie Ex ist mittlerweile der letzte noch verbliebene Mitbegründer von The Ex und berüchtigt für sein oftmals um Besteck oder Drumstick erweitertes eindringliches Gitarrenspiel. Im Jahr 2000 gründete er das Label TERP, auf dem er auch Musik von afrikanischen Musikern, darunter Tsehaytu Beraki, Gétatchèw Mèkurya, Konono No.1 oder Mohammed Jimmy Mohammed veröffentlicht hat. Sein Bandkollege Andy Moor wiederum war einst Gitarrist der schottischen Post Punk Band Dog Faced Hermans, bevor er bei The Ex begann. Daneben arbeitete er mit Musiker:innen wie der Pianistin Marta Warelis, der Saxophonistin Christine Abdelnour, dem Soundpoeten Anne-James Chaton und dem japanischen Digitalkünstler Alva Noto zusammen.

Hamid Drake aus Chicago zählt schon lange zu den bekanntesten und gefragtesten Schlagzeugern der improvisierten Musik

weltweit. Sein Name findet sich auf den Setlists von Musikern wie Herbie Hancock, David Murray, Bill Laswell, Archie Shepp und Don Cherry wieder. Auch mit der Pianistin Irène Schweizer hat er oft gespielt. Seit den 1970er Jahren, als Drake etwa mit dem Kora-Spieler Foday Musa Suso in Chicago die World-Jazz-Band The Mandingo Griot Society gründete, ist er auch in genreübergreifenden Projekten aktiv: Er spielte mit Pharoah Sanders, mit lokalen Reggae-Musiker:innen oder mit Neue-Musik-Ensembles und mischt sein pulsierendes Schlagwerk mit afrikanischer, indischer und afro-kubanischer Perkussion.



Foto: Ziga Koritnik, Marek Lazarski Cristina Marx, Geert Vandepoele

Nate Wooley Trompete, Verstärker

Paul Lytton Schlagzeug, Elektronik



Foto: Peter Gannushkin, Catalytic Sound

Few musicians I have collaborated with have caused me to ask more questions about creative process and aesthetics, and Paul and Nate's duo music is absolutely unique. With a rapport and intensity that are hard to match, they take the concept of "cleaning the creative slate" at the beginning of each set to a level rarely experienced, as a player or a listener.

Im Duo von Nate Wooley und Paul Lytton treffen zwei Musiker mit recht unterschiedlichem Hintergrund aufeinander. Was sie eint, ist ihre Leidenschaft für Improvisation und die Neudefinition ihrer Instrumente. So beschäftigen sich die beiden Spezialisten für angewandte Akustik und Elektronik intensiv mit ihren Instrumenten, erforschen neue Möglichkeiten der Klangerzeugung und erkunden dabei auch stets das scheinbar Unmögliche. In furchtloser Manier verknüpfen sie dabei das Analoge und das Digitale, sie setzen Elektronik ein, um Klänge immer weiter zu zerlegen. Lytton hat sich dabei oft vom Drumset verabschiedet und bevor-

zugt Metallobjekte, Holz, Röhren und leise elektronische Verstärkung. Dasselbe gilt für Wooley: Seine Trompete ist oft eine einfache Röhre, deren Luftströme durch elektronische Störungen und Echos manipuliert werden.

Der Brite Paul Lytton ist seit Ende der 1960er Jahre fixer Bestandteil der Londoner Szene. Bekannt ist er auch als Schlagzeuger in Evan Parkers Trio. Er beschreitet seit fast 40 Jahren neue Wege als Free-Jazz-Musiker, Elektroniker und Instrumentenbauer (wie zum Beispiel das Lyttonophon) und ist berühmt für seine Kreativität jenseits des Standard-Schlagzeugs, wo er seine Sammlung von Apparaten und Elektronik in ausgedehnten und tiefgründigen Improvisationen einsetzt. Zusammen mit Paul Lovens, Tony Oxley und John Stevens steht er in der britischen Tradition der experimentellen Improvisatoren, die sich über die Jazztradition hinaus mit einer neuen Art der Improvisation auseinandersetzen. Im Laufe der Jahre hat er auch mit Musiker:innen wie Fred Frith, Barry Guy, Marilyn Crispell und Ken Vandermark gespielt.

Der rund 30 Jahre jüngere New Yorker Trompeter Nate Wooley wurde 2004 mit seinem Debütalbum *Wrong Shape to be a Storyteller*, einem Live-Mischschnitt eines Solo-Konzerts in Jersey City, international bekannt. Aufgewachsen in einer kleinen Fischerstadt in Oregon, erhielt er in jungen Jahren von seinem Vater in einer Tanzkapelle an der Nordwestküste eine solide Jazz-Ausbildung, entsagte dann aber der Tradition der Jazztrompete und konzentrierte sich auf neue Klänge, indem er die Grenzen des technisch und physikalisch Möglichen einer Trompete neu definierte. Das brachte ihm den Ruf als „idiosynkratischer Ikonoklast“ ein, also den eines speziellen, bilderstürmenden Rundumerneuerers. Anhören kann man sich diesen Bildersturm zum Beispiel auf *The Nows* mit Ken Vandermark, Ikue Mori und Paul Lytton (*Clean Feed* 2012).

Nate Wooley und Paul Lytton haben gemeinsam bereits drei Alben veröffentlicht.

Hanne De Backer Saxophon **Andreas Bral** Klavier **Raf Vertessen** Schlagzeug



Foto: Geert Vandepoele

The initial time I had the opportunity to work with Hanne was for a project organized by Sound in Motion during the spring of 2019. It combined the group Marker with musicians from Belgium that also included Farida Amadou, Audrey Laura, and Stan Maris. I was truly impressed with Hanne's energy, creativity, and good humor. When I saw Hanne perform with the g a b b r o 4 project at Music Unlimited 35, I was then knocked out by another side of their playing, one that featured total restraint and rigor. Hanne's g a b b r o trio project has been working with music and also cinema, as with her film As We Walk, from 2021.

Inspiriert von den Aufzeichnungen einer musikalischen Wanderung lud die belgische Saxophonistin Hanne De Backer erneut den Schlagzeuger Raf Vertessen aus Brooklyn und den belgischen Pianisten Andreas Bral

ein, ein Album aufzunehmen. Die Wanderung führte die drei 2021 in Begleitung eines Kamels und eines Kamerateams die belgische Küste entlang. Einiges davon ist in der Musikedokumentation *As We Walk* zu sehen. Ihr Plädoyer für Entschleunigung und Begegnung wurde auch auf *The moon appears when the water is still*, dem dritten Tonträger von g a b b r o, veröffentlicht.

Ausgehend von Hanne De Backers Material entwickelt das Trio darauf eine Musik, die mal subtil und zart ist, dann bricht sie wieder aus, die suggestiven Titel zaubern zudem fantasievolle Bilder und eine poetische Schönheit hervor. „Die drei Instrumente umschmeicheln sich gegenseitig in kostbaren, zarten Berührungen. Der tiefe Klang des Baritonsaxophons und der Bassklarinetten steht in krassem Gegensatz zur Leichtigkeit der Musik, aber es funktioniert gut Sehr wertvolle Musik“, schreibt Steff Gijssels über das Album in *The Free Jazz Collective*.

Hanne De Backer hat oft in Theater- und Musikperformances gewirkt. Während ihres Theaterstudiums hat sie mit Vincent Brijns zusammengearbeitet, der sie dazu inspirierte, sich in das Baritonsaxophonspiel zu vertiefen. In der dänischen Saxophonistin Signe Emmeluth hat sie eine kongeniale Partnerin gefunden. De Backer hat auch mit *The Ex* zusammengespielt und außerdem mit Hamid Drake, Marta Warelis und Beate Wiesinger (mit ihr auch im Duo bei *unlimited 37*).

Raf Vertessen ist ein belgischer Schlagzeuger, Perkussionist und Komponist, der in Brooklyn lebt, wo er unter anderem sein Kollektiv *No Longer Mountains* mit Ches Smith und Nick Dunston leitet. Er studierte am Konservatorium von Amsterdam und an der *New School for Jazz and Contemporary Music*.

Der Pianist Andreas Bral arbeitet hauptsächlich in der Jazz- und Impro-Szene. Er studierte Jazz, klassisches Klavier und Komposition an den Konservatorien von Gent und Antwerpen. Sein Solodebüt gab er im Alter von 17 Jahren. Er hat mit Künstler:innen wie Joe Morris, Tomeka Reid oder Michael Zerang gespielt, derzeit leitet er ein Trio mit Nathan Wouters und Raf Vertessen und ist Co-Leiter des Kammermusikensembles *Ocean Eddie*.

Otomo Yoshihide Gitarre, Turntables **Sachiko M** Sinuswellen
Axel Dörner Trompete **Martin Brandlmayr** Perkussion



Foto: Sachiko-Otomo-Maruo

A lineup that reveals one of the subtexts for this festival's curation: the important role drummers play in the music. 13 of them appear on the Music Unlimited 38 program and, like each, Martin's approach to time, timing, and texture in drumming is truly individual. In addition to that, the group is a showcase for Axel's deconstruction/reconstruction of the trumpet's musical history and, alongside Otomo and Sachiko, indicates the enormous significance Japanese artists have for the history of improvised music.

Das Quartett von Otomo Yoshihide, Sachiko M, Axel Dörner und Martin Brandlmayr wurde von Otomo 2005 gegründet und trat auf Einladung Reinhard Kagars bei den Donaueschinger NOWJazz Sessions erstmals live in Erscheinung. Sechs Jahre später erschien davon der Tonträger *allurements of the ellipsoid*. Die vier generieren einen ruhigen, fast meditativen Sound, sei es durch die Beharrlichkeit der Stille, die das Quartett durchzieht, sei es mit der eleganten Gelassenheit, mit der sie Rhythmen wiederholen. Darüber hinaus setzen sie ihre Instrumente sehr sparsam ein, dafür aber umso präziser und erweitern das Klangspektrum durch ihre

experimentellen Spielweisen. Das Quartett zeigt eindrucksvoll, wie in den Liner Notes zu lesen ist, „dass mit Geräuschen sinnvolle und zugleich sinnliche Musik gemacht werden kann. Dass sie auch etwas Unbequem-Widerborstiges an sich hat, enthebt sie als zeitkritische Stimme aus ästhetizistischer Belanglosigkeit. Denn in einer Zeit der dröhnenden Events schöpft der Widerstand aus dem Leisen seine größte Kraft“.

Otomo Yoshihide zählt zu den Pionieren der elektroakustischen Improvisationsszene, ist Produzent sowie genreübergreifender Musikschafter von freier Improvisation, Noise und Pop. Bekannt wurde er in den 1990er-Jahren mit der Band *Ground Zero*. Als diese sich 1998 auflöste, veränderte sich auch Yoshihides Sound deutlich, Einfachheit und Textur folgten auf Dynamik und instrumentale Virtuosität. Otomo war Kurator des Programms von *unlimited 13* im Jahr 1999.

Sachiko M vom experimentellen Elektronikduo *Filament* spielte einige Jahre ebenfalls bei *Ground Zero* und war am zerhackten, „plunderphonischen“ (was so viel bedeutet wie „plagiatorisch“) Sound der Gruppe mitbeteiligt. Ihr Album *Sine Wave solo* (2000)

gilt bis heute als Referenzwerk, ihr Schwerpunkt liegt in Sinuswellenmusik. Sie setzt dazu elektronische Instrumente zur Erzeugung von Testton-Signalen (Sinuswellen) ein.

Der österreichische Perkussionist und Komponist Martin Brandlmayr, mit seiner subtilen Perkussion und seinen besonderen Rhythmus-Konstruktionen, ist hierzulande vor allem bekannt als Bandmitglied der Wiener Post-Rock-Band *Radian*. Neben seinen Solo-Performances spielt er in Ensembles wie *Trapist*, sowie mit Künstler:innen wie Tony Buck, John Butcher, *dieb13*, Christian Fennesz, Elisabeth Harnik, Didi Kern, Christof Kurzmann.

Axel Dörner aus Deutschland wiederum ist in der Jazztradition (etwa mit der Einspielung des Gesamtwerks *Thelonious Monks* in der Band *Die Enttäuschung*) ebenso präsent wie in der freien, experimentellen Improvisationsszene und im Free Jazz. Er hat einen eigenen Stil des Trompetenspiels entwickelt, außerdem spielt er auf einer der seltenen *Firebird*-Trompeten mit den üblichen drei Ventilen und einem zusätzlichen Handzug, ähnlich wie bei einer Sopranposaune. 2006 erhielt er den SWR-Jazzpreis.

Ken Vandermark Saxophone **Kent Kessler** Kontrabass
Hamid Drake Schlagzeug

The level of importance that the Music Unlimited festival has had to my history and to this group can't be overstated. Hamid Drake, Kent Kessler and I first performed at the festival early in the trio's career (a concert that took place in 1998 and was released by Okka Disk on the album Live In Wels & Chicago); the band appeared again at Music Unlimited in 2016 when Christof Kurzmann was curator. DKV is the longest running band I've been involved with, formed in 1994 and working together over the course of three decades. There has always been a special affinity between us since day one, a telepathy that has been ceaseless.

Der Anfang von DKV in der Besetzung Hamid Drake, Kent Kessler und Ken Vandermark geht auf das Jahr 1994 und die Stadt Chicago zurück. Des Öfteren wurde das Trio auch zum Quartett, etwa durch Gäste wie Peter Brötzmann, Mats Gustafsson oder Joe McPhee. Zusammen improvisieren die drei jedenfalls seither wie wild und schaffen dabei sozusagen Tanzmusik für Ambitionierte: Auch wenn viele Stücke wie notiert klingen, improvisieren Drake, Kessler und Vandermark über Song-Strukturen und lassen auch hier Musik aus Afrika, aus dem Nahen Osten oder aus Griechenland in ihr pulsierendes Spiel einfließen. Dabei ziehen sie stets Melodie, Rhythmus und Sound weiter, es entstehen explosive Polyrhythmen, soulgetränkte Improvisationen und durchdringender Blues, sowie ver-

gleichsweise verhaltene melodische Einlagen. Alle drei sind bekannt dafür, dass sie Kontinente musikalisch zusammenführen: in ihrem Fall den radikalen afroamerikanischen Free Jazz mit der europäischen Variante der improvisierten Musik.

2017 veröffentlichten sie ein neues Album mit dem Titel Latitude 41.88 auf dem Label Not Two. In einer Rezension dieser Aufnahme im Chicago Reader hieß es: „Das DKV Trio kann nicht nur Musik spontan komponieren, die so einprägsam ist, dass man beim Hören glaubt, alte Lieblingsstücke wiederzuentdecken. Der individuelle Ausdruck der Instrumentalisten verstärkt sowohl den lyrischen Ansatz und 'den Soul' ihrer Stücke als auch die klare Strenge in ihren abstrakten Passagen.“

Darüber hinaus tourten sie in Europa und im Mittleren Westen der USA mit Joe McPhee.

2018 traten sie auf dem All Ears Festival in Oslo und dem Open Music Festival in Forli auf.

Im Jänner 2019 erschien wieder auf dem polnischen Label Not Two Records die Sechscd-Box The Fire Each Time mit Aufnahmen der Konzerte von DKV mit Joe McPhee.

Die raren Performances des DKV Trios stehen exemplarisch dafür, was das Publikum erwarten darf. Die zumeist daraus resultierenden Live-Alben fangen die Begeisterung ihrer Auftritte auf beeindruckende Weise ein und lassen die herausragenden Konzerte immer wieder neu auf- bzw. hochleben.



Foto: Peter Gannushkin

hip.architecture

www.hiparch.at

Filmproduktion
Tonstudio

grauwerk

www.grauwerk.at

VORRATSKAMMER.AT

REGIONALES • BTO • BESTELLEN • ABHOLEN

www.netzwerk.net/vorratskammer

Persönliche
Assistenz GmbH **unlimited!**
social jobs



FORUM
WERBEMITTEL GMBH

Brand →
the Future **Q2**

Schartner
TORTECHNIK

www.tortech.at 07242 44607



AALPHA STEEL
FEDERSTAHL Handelsges.mBH
+43 7242 21 00 68
www.aalpha-steel.at

cafe strassmair
wo franz läuft ...
stadtplatz 61 wels

Schartner
TORTECHNIK

www.tortech.at 07242 44607

marke[ding]

WEINGUT
LUNZER
Weingut Lunzer
Untere Hauptstraße 98
A-7122 Gols

Gemüsefee Vanessa Maria Zampieri
Quer durch den Gemüsegarten &
die vegane Küche
0660 1914558
ley240222@gmail.com
Mi & Sa am Welser Wochenmarkt

RECHTSANWALT

Dr. Christopher Straberger

Maria Theresia Str. 19 4600 Wels
office@straberger.at +43 7242 47175

simply the best
PUB & PENSION
www.blackhorseinn.at



medien
MANUFAKTUR
WIEN WEBSHOP
medienmanufaktur.com

Filmproduktion
Tonstudio

grauwerk

www.grauwerk.at

AALPHA STEEL
FEDERSTAHL Handelsges.mBH
+43 7242 21 00 68
www.aalpha-steel.at

Tierärztin
Dr. vet. med.
UTE ENTENFELLNER
Rodlbergerstr. 14
Thalheim/Wels
07242 58500 | 0660 2529033

JOHAN
DEINE KÜCHE



GERHARD GRUBER
Karl Wurmb Str. 8 Wels
07242 277444
office@bikerei.eu
www.bikerei.eu

dunkelhell
KAFFEERÖSTEREI • WELS
Durchhalten unlimitiert

ZOOLOGISCHE FORSCHUNG
ulrich@huettmeir.at

Ulli Wurpes
BEWEGUNGSHAUS
www.bewegungshaus.at



FUSSSCHULE
www.fusschule.at

true AM THALBACH 100
4600 WELS
+43 (0)7242 206 552
www.true-studios.at
MADE WITH ♥ BY TRUE STUDIOS

MAG. WERNER RETZL
private pflege +43 699 19124636
www.privatepflege.at



sandfloo
art Tattoos & more
Pascal Schmidinger
Dr. Koss Straße 8
4600 Wels

WELT LADEN WELTLADEN WELS
Kaiser-Josef-Platz 45
4600 Wels
+43 7242 71 503
weltladen-wels@aon.at
GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN.

steam
AUDIO COMPANY
www.steamaudio.at



verein freund:innen des alten schl8hofs wels

www.schlachthofwels.at/freundinnen

Die Freund:innen des Alten Schl8hofs Wels sind ein gemeinnütziger Verein, der von einer Gruppe kulturinteressierter Welsler:innen gegründet wurde. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Werte und Aktivitäten des Alten Schl8hofs zu fördern, um den Kulturbetrieb am angestammten Standort im Zentrum nachhaltig abzusichern.



SEI DABEI!
Wir freuen uns auf Dich

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 50 jährlich und beinhaltet auch eine Einladung zu einem ausgewählten Musikevent.

Für weitere Informationen besuchen sie bitte die Homepage des Alten Schl8hofs. Sämtliche Informationen sind auch über den hier abgebildeten QR-Code zu bekommen.

Und nach der Vorstellung: **Auf ein Seiterl ins Gösser**

Gösser Bräu

Hotel Gösserbräu
Kaiser-Josef-Platz 27 - 4600 Wels

Tel: 07242 / 60460
tischreservierung@goesserbraeu.at



Elisabeth Harnik Klavier
Joe Morris E-Gitarre

Maggie Nicols Gesang, Performance
Bonnie Han Jones Elektronik



Foto: Petra Cvelbar, Rob Miller

Listening to Elisabeth and Joe for years made it clear that they'd be an outstanding match for each other. Though both have virtuoso skill on their instruments, these abilities are always in service to the music at hand, whether driving full force or searching with introspection, whether utilizing their compositions or improvising freely.

Die in Österreich lebende Pianistin und Komponistin Elisabeth Harnik hat ein facettenreiches Werk geschaffen, indem sie durch verschiedene Kollaborationen im Bereich der improvisierten Musik, interdisziplinäre Projekte und zeitgenössische kompositorische Werke Genre-Trennlinien verwischt. Sie studierte klassisches Klavier und später Komposition. Als Improvisatorin arbeitet sie in einer elektroakustisch inspirierten Klangwelt. Sie setzt spezifische Präparationen und erweiterte Techniken ein und reizt dabei die Grenzen des Klaviers aus.

Sie ist Mitglied zahlreicher Ensembles für improvisierte Musik und hat mit einer Reihe international anerkannter Vertreter:innen der zeitgenössischen Jazzszene in Europa und darüber hinaus gespielt und aufgenommen. Neben ihrer Konzerttätigkeit schreibt sie Auftragswerke. Ihre Kompositionen

werden regelmäßig bei Konzerten und Festivals für Neue Musik aufgeführt. Jüngste Zusammenarbeiten vereinte sie mit Musiker:innen wie Dave Rempis, Ken Vandermark, Martin Brandlmayr, Didi Kern, Joëlle Léandre, Steve Swell, to name just a few.

Noch immer gilt der Gitarrist Joe Morris als hoch gehandelter Geheimtipp der internationalen Jazz- und Improvisationsszene. Zuletzt wurde er 2017 auch von Mary Halvorson für ihre unlimited-Ausgabe eingeladen. Seine Karriere begann in Boston, wo er unter anderem mit Musikern wie Malcolm Goldstein, Butch Morris, Peter Kowald, Joe McPhee und Billy Bang auftrat.

Seit den 1990ern ist er international aktiv, hat auf einigen etablierten Labels Tonträger aufgenommen (AUM Fidelity, Clean Feed, Soul Note, Hatology) und arbeitete dabei u. a. mit Musiker:innen wie Gerald Cleaver, Marshall Allen, Mary Halvorson und Matthew Shipp.

Morris' Gitarrenspiel ist stark von Derek Bailey beeinflusst, bezieht aber auch

Elemente traditioneller afrikanischer Musik mit ein und verarbeitet Einflüsse von Avantgardemusikern wie Eric Dolphy und Jimmy Lyons. Als Nebeninstrumente spielt Morris zeitweise auch Kontrabass, Banjo und Schlagzeug.

I first encountered Bonnie's ingenious music when on a duo tour in the States with Nate Wooley about 10 years ago. After that she performed on the Option series at Experimental Sound Studio in Chicago during 2018, and I've tried to keep up with her work ever since. Though aware of their music, the initial opportunity to hear Maggie play also came in 2018, at the Blow Out festival in Oslo for a spellbinding duo concert with Paul Lytton, organized by Paal Nilssen-Love.

Maggie Nicols ist glücklicherweise seit den 1990er Jahren gern gesehener Gast des unlimited-Festivals. 1993 wurde sie erstmals von Peter Hollinger eingeladen, später trat sie mit den großen Formationen Méchantes und Natural Formation auf. Besonders in Erinnerung blieb ihr Auftritt im Trio Les Diaboliques mit Joëlle Léandre und der kürzlich verstorbenen Pianistin Irène Schweizer.

Ihren bislang letzten Auftritt gab sie



Foto: Bradford Bailey, Clare Shilland

Mette Rasmussen Saxophon

Han Bennink Schlagzeug

2016 im Quartett mit Sarah Gail Brand, John Edwards und Mark Sanders.

Die herausragende Sängerin und Performerin gründete in den späten 1970er-Jahren mit Lindsay Cooper die Feminist Improvising Group. Maggie Nicols arbeitete in vielen Projekten und Bands und mit zahlreichen international bekannten Musiker:innen vom Spontaneous Music Ensemble (John Stevens, Trevor Watts, Johnny Dyani), Centipede (mit Keith Tippets und Julie Driscoll) und dem Vokalquartett Voice, in dem sie u. a. auf Phil Minton traf.

Ende 2020 veröffentlichte sie auf dem Cafe Oto-eigenen Label Takuroku das Album Creative Contradiction: Poetry, Story, Song & Sound.

Bonnie Han Jones ist eine koreanisch-amerikanische Improvisationsmusikerin, Poetin und Pädagogin. Sie wurde in Südkorea geboren, wuchs auf einer Milchfarm in New Jersey auf und lebt derzeit in Baltimore, Maryland und Providence, Rhode Island. Sie arbeitet interdisziplinär und bezieht in ihre elektronische Geräusch- und Klangpraxis auch Text, Video und Skulptur ein.

Jones ist seit 1999 in der Improvisationsszene aktiv und hat mehrere Aufnahmen veröffentlicht, sowohl als Solistin als auch mit Musiker:innen wie Andrea Neumann, Christine Abdelnour und Toshimaru Nakamura.

2010 war sie zusammen mit Suzanne Thorpe Mitbegründerin von TECHNE (tech-sound.org), einer Organisation, die antirassistische, feministische Workshops entwickelt, die sich auf technologieorientiertes Kunstschaffen, Improvisation und gemeinschaftliche Zusammenarbeit konzentrieren. 2018 erhielt sie den Foundation for Contemporary Arts Grants to Artists Award zugesprochen.



Foto: Jelmer De Haas, Peter Gannushkin

The history of improvised music features many classic sax and drum duos. Very, very excited to hear Han, who has contributed so deeply to that legacy, and Mette, who has built a career through taking on musical risk and challenge, working together for the very first time.

Oft wird bei Konzerten von Han Bennink von hohem Unterhaltungswert ausgegangen. So manch' eine:r erwartet sich gar humoriges von Auftritten des ewig jungen Schalks. Ein Schelm, wer dabei an Monsieur Hulot denkt!

Han Bennink ist einer der bedeutendsten und einflussreichsten Musiker der europäischen Free-Jazz- und Improvisationsszene. Bekannt für seinen unkonventionellen Stil, verwendet er neben dem traditionellen Schlagzeug auch Alltagsgegenstände oder setzt sich ganz einfach auf den Boden, um seine Klänge zu erzeugen.

Bennink begann seine Karriere in den 1960er-Jahren und arbeitete mit zahlreichen Jazzgrößen zusammen, darunter Eric Dolphy, Dexter Gordon, Sonny Rollins und Misha Mengelberg, mit dem ihn eine le-

benslange Freundschaft verband. Er ist Mitbegründer des Instant Composers Pool (ICP), eines Kollektivs, das sich der freien Improvisation und dem avantgardistischen Jazz widmet. Benninks energiegeladene und kreative Auftritte, geprägt von Humor und Virtuosität, machen ihn zu einer Schlüsselfigur in der europäischen Jazzszene.

Mette Rasmussen ist eine dänische Saxophonistin, die sich durch ihr intensives, kraftvolles Spiel und ihre einzigartige Klangsprache in der internationalen Jazz- und Improvisationsszene einen Namen gemacht hat. Früh entdeckte sie eine Vorliebe für freie Improvisation und experimentelle Musik. Rasmussen ist bekannt für ihre expressiven und energiegeladenen Auftritte. Bisherige Konzerte bei unlimited-Festivals brachten sie mit Joe McPhee, Christof Kurzmann, dieb13 und Virginia Genta zusammen.

Akira Sakata Saxophon, Klarinette, Stimme

Johan Berthling Bass **Paal Nilssen-Love** Schlagzeug



Foto: Frank Schindelbeck

Paal Nilssen-Love brings two incredible and very different bands to the Music Unlimited stage on Saturday night. The first is Arashi, who plays completely improvised music built around the energy and passion emanating from Akira Sakata, a living legend who proves why this is so every time he appears on stage. Johan Berthling and Paal do much more than play supporting roles, however - this is truly Fire Music writ large, created by equals who push each other to go further, deeper, and higher every time they meet.

Die Zeichen stehen auf Sturm. Denn überaus stürmisch geht es bei dem Trio aus Japan, Norwegen und Schweden zu, das aus Paal Nilssen-Love, Johan Berthling und dem japanischen Free-Jazz-Urgestein Akira Sakata besteht. Gegründet wurde es 2013 auf dem Molde Jazz Festival in Norwegen, benannt

hat es sich nach dem legendären Gemeinschaftsalbum des Yosuke Yamashita Trios und der Tanzgruppe Dairakudakan, an dem auch Sakata maßgeblich beteiligt war. Das Album gilt auch nach fast 50 Jahren noch als radikales und mutiges musikalisches Statement.

Und dieses Stück Geschichte gibt uns vielleicht auch einen Hinweis darauf, worauf das Trio mit einer traditionellen Formation wie Bass/Schlagzeug/Saxophon möglicherweise abzielt, nämlich trotzdem etwas Neues zu schaffen und die Musik in neue Richtungen voranzutreiben. Arashi wird daher auch oft als eine der dynamischsten Trio-Formationen der Gegenwart bezeichnet.

Das britische Musikmagazin Wire beschrieb die Wucht des Trios einmal wie folgt: „Es gibt Momente, in denen die Energie so wahnsinnig intensiv ist, dass es sich anfühlt, als würde sie außer Kontrolle geraten und

jemandem ein Auge ausstechen. Sakata bringt schräge Alt-Phrasen wie aus dem Mundwinkel hervor, bevor er sich in dringliche Höhenflüge und schließlich in schreiende, rotgesichtige Deklamationen stürzt - angeheizt von Nilssen-Loves brodelndem, pulsierendem Schlagzeug und dem tiefen Wummern von Berthlings Kontrabass.“

Das außergewöhnliche Durchhaltevermögen der drei Musiker und der Wille, sich selbst und die Musik über die traditionellen Grenzen hinaus zu treiben, machten bereits ihren ersten Auftritt beim Molde Jazz Festival zu einem großen Erfolg. Im Vorjahr konnte man dies bei den St. Johanner Art-acts bezeugen.

Der 1945 geborene Akira Sakata zählt seit den späten 1960er-Jahren zum fixen Kern von Japans Jazz- und kreativer Musikszene. Der neugierige Multiinstrumentalist war nicht nur Mitglied des Yamashita Yosuke Trios, er leitet auch viele andere Gruppen. Unter anderem spielte er und nahm mit Bill Laswell und Hijokaidan, mit Jim O'Rourke, Merzbow oder auch mit Chikamorachi, dem Duo von Chris Corsano und Darin Gray Tonträger auf.

Johan Berthling hat sich seit vielen Jahren mit Bands wie Tape, Fire! und Angles 9 als feuriger Musiker etabliert. Er ist auch Gründer von Håpna Records und veröffentlichte mit Oren Ambarchi und Andreas Werliin Ghosted für das Drag City Label.

Nilssen-Love ist einer der aktivsten Schlagzeuger Norwegens und spielt in regelmäßigen Gruppen mit Mats Gustafsson (The Thing), Dave Rempis (Ballister), Ken Vandermark und Terrie Ex (Lean Left) und größeren Bands wie Large Unit und Circus.

Oceanic Beloved

Ben Hall Schlagzeug **Jaribu Shahid** Kontrabass

Marcus Elliot Saxophon **Victor Vieira-Branco** Vibraphon

The importance of Midwest improvisers to the history of improvised music is a fascinating subject for me and, though very familiar with music from Chicago (particularly of the Association for the Advancement of Creative Musicians) and St. Louis (with the Black Artists Group), Ben Hall has been instrumental to introducing me to the essential legacy of artists from Detroit. He brings that incredible heritage to the stage in Wels with the addition of Victor Vieira-Branco, a tremendous musician from São Paulo who now resides in Philadelphia.

Das Projekt Oceanic Beloved wurde von Ben Hall ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine sehr bemerkenswerte neue Energiequelle der Detrouiter Szene. Sie versucht, die einzigartigen kosmischen Schwingungen ihrer musikalischen Vertreter:innen wie Griot Galaxy, Dorothy Ashby, Ted Lucas, Mother Cyborg oder des legendären Radio-DJs The Electrifying Mojo zu bündeln. Oceanic Beloved ist purer, rauer Jazz, der von Ben Hall als „Trunk Rattle Jazz“ bezeichnet wird.

Ben Hall ist ein Perkussionist, Komponist, bildender Künstler und Aktivist aus Detroit, der West African Percussion am Bennington College in Vermont studierte. In musikalischer Hinsicht bewegt er sich zwischen Ambient, Noise und freier Improvisation: „Der Detrouiter Perkussionist Ben Hall erforscht Reibung, Atem und andere kleine Vibrationen.“ (Peter Margasak, Chicago Reader) Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang sein Projekt

Windbag, bei dem Atemgeräusche von verschiedenen Vokalist:innen aufgenommen und übereinandergelegt wurden. Ben Hall ist bzw. war Mitglied von verschiedensten Free-, Jazz-, und Noise-Combos wie z. B. Graveyards, The New Monuments oder Machine Yardz.

Jaribu Shahid ist als Kontrabassist ein Vertreter des sogenannten Creative Jazz. Er kombiniert Elemente aus Fusion, Bop und Freejazz mit Funk, Pop und Rock. Seit 2004 ist er Mitglied des Art Ensemble of Chicago, schon in den 1970er-Jahren gründete er gemeinsam mit Faruq Z. Bey die Avantgarde-Jazz-Band Griot Galaxy. Er trat gemeinsam mit Sun Ra auf oder auch mit Evan Parker in dessen Transatlantic Art Ensemble.



Foto: N.N.

Marcus Elliot lebt als Saxophonist und Komponist in Detroit, laut Detroit Free Press repräsentiert er „die nächste Generation des Jazz“. Marcus Elliot schafft Musik in der Hoffnung, „mich selbst und die Zuhörer:innen daran zu erinnern, dass wir Menschen sind und was für ein Geschenk das ist.“ Er ist Preisträger der Joyce Awards (2024), einer prestigeträchtigen Auszeichnung für innovative neue Projekte von Künstler:innen aus den Bereichen bildende, darstellende und multidisziplinäre Kunst. Außerdem ist er Dozent für Jazzsaxophon an der Wayne State University und Leiter des Creative Arts Orchestra an der University of Michigan.

Victor Vieira-Branco ist Vibraphonist und Komponist, verbrachte den größten Teil seines Lebens in São Paulo und lebt jetzt in Philadelphia. In Brasilien arbeitete er hauptsächlich im Trio Repelente, mit dem Schlagzeuger und Perkussionisten Mauricio Takara und dem Bassisten Rodrigo Hara. Derzeit leitet und schreibt er für Bark Culture, ein Trio mit dem Bassisten John Moran und dem Schlagzeuger Joey Sullivan.



Foto: Peter Gannushkin

Mats Gustafsson Saxophon, Flöte **Sten Sandell** Klavier
Raymond Strid Schlagzeug



Foto: Micke Keysendal

When I first heard Mats Gustafsson's music while getting a ride down Lake Shore Drive in John Corbett's car one afternoon in 1994 I knew he was already a force to be reckoned with. Not long after, John invited Gush to play on the Jazz and Improvised Music series at the Empty Bottle—it was a mind-altering performance for a packed, utterly mesmerized room. Theirs was truly ensemble music, a trio playing as one, each sound compressed with absolute tension through shifts in dynamics and velocity and a precise use of silence. That concert permanently altered what I thought improvised music could be and how it could be made.

Bei Gush handelt es sich um eines der vielen Projekte von Mats Gustafsson, es existiert schon seit einer halben Ewigkeit, genauer gesagt seit 1988. Ein dieses Jahr bei Trost Records erschienenes Gush-Album mit dem Titel Afro Blue besteht aus 25 Jahre alten Aufnahmen aus dem Jazzclub Fasching in Stockholm und zeigt, dass diese Musik nichts an Frische verloren hat. Die drei Musiker haben jedenfalls zu Recht ihren fixen Platz in der Free-Jazz-Improvisationsszene, und wenn es nach uns Veranstalter:innen geht, kann das Trio gerne noch bis in alle Ewigkeit weiter bestehen.

Mats Gustafsson, geboren 1964 in Umeå in Schweden, lebt seit einiger Zeit im burgenländischen Nickelsdorf. Er gilt als herausragender Vertreter des Free-Jazz. Als besonders erfolgreiche, längerfristige Projekte können neben Gush auch The Thing (gemeinsam mit Ingebrigt Håker Flaten und Paal Nilssen-Love) und Fire! - (mit Johan Berthling und Andreas Werliin, in größerem Rahmen auch als Fire! Orchestra zu sehen) - genannt werden. Unter dem Namen Hidros versammelte er immer wieder verschiedenste Musiker:innen, etwa 2022 in Warschau, wo unter der Mitwirkung von 25 Beteiligten das Album „Hidros 9: Mirrors“ entstand. Mats Gustafsson ist auf mehr als 200 Tonträgern zu hören.

Sten Sandell, geboren 1962 in Stockholm, ist Pianist und Komponist und spielt sowohl komponierte Musik als auch freie Improvisation. Neben Soloauftritten war er schon Teil von verschiedensten Bandprojekten und arbeitete außerdem für Tanztheater und Film. 2012 wurde er mit dem Jazz-Award der königlichen schwedischen Musikakademie ausgezeichnet, was folgendermaßen begründet wurde: „Er ist eine der brillantesten, fesselndsten und eigenständigsten Stimmen der schwedischen Improvisationsmusik. Sein musikalisches Schaffen ist von einer starken künstlerischen Glaubwürdigkeit geprägt, und er hat mit großer Konsequenz eine charakteristische ästhetische Haltung entwickelt, die unzählige Musiker:innen inspiriert.“

Raymond Strid, geboren 1956 in Stockholm, spielt nicht nur Schlagzeug, sondern unterrichtet auch Improvisationslehre. Er war schon an einer Vielzahl von Formationen und Projekten beteiligt, u. a. am Tarfala Trio (mit Mats Gustafsson und Barry Guy), an LSB (mit Fredrik Ljungkvist und Johan Berthling) oder an The Electrics (mit Axel Dörner, Sture Ericson und Ingebrigt Håker Flaten).

Paal Nilssen-Love Circus & Gäste

Juliana Venter Stimme **Thomas Johansson** Trompete
Signe Emmeluth Saxophon **Kalle Moberg** Akkordeon
Christian Meaas Svendsen Bass **Paal Nilssen-Love** Schlagzeug

Paal's second concert on Saturday night features one of his newest working bands and uses his distinct approach to composition and ensemble interplay. The group includes exceptional musicians from the newer scene based in Norway and, to add to this exhilarating mix, their set will add the three guitarists from The Ex.

Paal Nilssen-Love gründete „seinen“ Circus im Jahr 2020 während der Covid-19-Lockdowns. Das Oslo World Music Festival hatte ihn damit beauftragt, eine neue Band aus norwegischen Musiker:innen zusammenzustellen. Er fand für seinen Circus Künstler:innen aus den verschiedensten Disziplinen: klassisch, zeitgenössisch, Jazz, Free Jazz, Noise und Pop. Die sechs einzigartigen Stimmen einen ihre musikalischen Ideen und Denkweisen und ein gemeinsames Verständnis von musikalischer Freiheit. Alle tragen sie gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Musik, jede:r hat die Aufgabe, sich gegenseitig – und damit verbunden auch das Publikum – zu überraschen.

Nach vielen Auftritten nahm das Sextett im Sommer 2021 sein Debutalbum auf, es erschien ein Jahr später auf Paals eigenem Label PNL, das Cover stammt übrigens von Lasse Marhaug. Die Musik hat Nilssen-Love komponiert, inspiriert von seiner langjährigen Faszination für die Klänge aus Westafrika, allen voran Mali und Senegal, und von seinen Reisen und Studien in Äthiopien und Brasilien. Ausgehend davon erschafft die Band ganz eigene Interpretationen. Neben den Referenzen aus traditioneller Musik und Weltmusik kommen auch Referenzen aus der Jazz-Geschichte nicht zu kurz.

Für die treibenden Impulse sorgen vor allem Paal Nilssen-Love und Christian Meaas Svendsen, während zum einen die Bläsersektion mit Thomas Johansson und Signe Emmeluth und zum anderen Kalle Moberg die kräftigen rhythmischen Muster mit fantasievollen, packenden Soli und musikalischem Humor bereichern. Moberg und Svendsen agieren beide auch in Nilssen-Loves Large Unit.

Leadsängerin des Circus wiederum ist die Südafrikanerin Juliana Venter, sie singt auf Englisch, Portugiesisch und Deutsch und tanzt manchmal auch dazu. Von ihr sind auch einige Texte des Albums. Thomas Johansson kennt man von Bands wie Cortex und dem Scheen Jazzorkester.

Paal Nilssen-Love war schon oft in Wels zu Gast. Er zählt zu den profiliertesten

Schlagzeugern Europas. Seine Musik schöpft aus dem musikalischen Reichtum der Welt, denn er bezieht sich in seiner Arbeit auf alle möglichen Richtungen, von Rock über Jazz bis zu den Rhythmen Äthiopiens oder Brasiliens. Seine Spielweise ist energiegeladen, reich an Finessen, hart und bestimmt, wirkt aber nie erdrückend oder protzig. Er saugt die verschiedensten Richtungen auf. Sein Circus ist eine unberechenbare Gruppe, die wie ein Clown sowohl traurig als auch lustig sein kann. Sie live zu sehen ist ein Erlebnis wie ein Zirkusbesuch.

Als Gäste werden in Wels auch Terrie Hessels und Andy Moor sowie Arnold de Boer in der Manege zu sehen und zu hören sein.



Foto: Håvard Gjølseth



Öle aus
Wels

vfi

Oils for Life

- Pflanzenöle höchster Qualität
- Führender Hersteller in Österreich
- Nachhaltige lokale Produktion
- International erfolgreich
- High Tech Produktionslinien
- Sicherer Arbeitgeber
- Österreichisches Familienunternehmen
- Seit über 100 Jahren Öle aus Wels

Wir suchen laufend neue Kolleginnen und Kollegen!

www.vfi-oilsforlife.com



OSOLIO
fit4life

Ceres



Luxson Gmbh * Maria Theresia Str. 34 * 4600 Wels * office@luxson.at

LUXSON

ENTERTAINMENT TECHNOLOGIES

ChamSys

Show Control

NEXO

Audio

NO MAN'S LAND

Improvised / Contemporary /
Avantgarde / Experimental
www.nomansland-records.de

WWW.PROFON.AT
BUSINESS VOIP SYSTEMS

kein
mensch
ist
illegal

extrazimmer
Bar | Cafe | Einzelstücke AG

IM MEDIEN.KULTUR.HAUS
Pollheimerstraße 17 4600 Wels
0650 9984665
post@extrazimmer-ag.at

freiStil

Magazin für Musik und Umgebung



www
austriaplastics
at

→ qzwei.com

T
24
25
**THEATER.
SPIELPLAN.**

Schauspiel
Crossover
Literatur
Musical
Oper
Tanz

Foto: © William Minke



W
**WELS
SPIELT**

Sonntag, 17.11.2024
19:30 Uhr
Minoriten Wels

Die souveräne Leserin

**BIRGIT MINICHMAYR,
ALOIS MÜHLBACHER &
STREICHQUARTETT SONARE**

Vorverkauf: stadtwels.jetticket.net

Info: Stadt Wels | Dienststelle Kultur und Wissen
Rainerstraße 2, 4600 Wels | Tel.: +43 7242 235 7040
E-Mail: kultur@wels.gv.at | wels.at

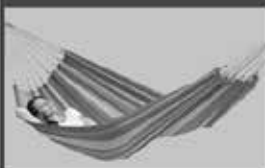


38? Ja, Geh!

Zum 38. Mal Unlimited! Gute Dinge bleiben zeitlos! Ob spannende Musik oder solides Schuhwerk, Qualität setzt sich durch und bleibt bestehen. Der Alte Schl8hof und der Kulturverein Waschaecht veranstalten zum achtunddreißigsten Mal das Unlimited-Festival.

Und Hermann's Art of Shoes ist auch 2024 wieder dabei!

Eine Auswahl am Bequem-, Haus- und Kinderschuhen sowie Sitzgelegenheiten, Heimtextilien, Weidenkörben, Hängematten und Jonglierware warten beim Hermann in der Dragonerstraße neben dem Marktplatz auf Euch. Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Hermann's, 4600 Wels, Dragonerstraße 6, +43 7242 68610 h.stuchlik@gmx.at

Jaap Blonk Stimme, Performance
Susanna Gartmayer Bassklarinette



Foto: Petra Cvelbar, Etang Cheng



These afternoon duo sets feature two of the greatest improvising vocalists in music, both Maggie and Jaap using their instruments and accompanying themselves in very different and remarkable ways. Austria, particularly Vienna, has been one of the most important and inspiring places for me in the world, and it was essential to include artists from this country on Music Unlimited: Martin Brandlmayr, Elisabeth Harnik, Didi Kern, Christof Kurzmann, and in this opening set on Sunday, the brilliant musician Susanna Gartmayer, who is such a crucial part of this improvised music community.

Als das 35. unlimited-Festival im November 2020 der Pandemie zum Opfer fiel, oder genauer gesagt: nur die Durchführung einer Live-Stream-Version des Festivals möglich gewesen ist, ist es dem umtriebigen niederländischen Musiker und Soundpoeten trotz Beschränkungen im Reiseverkehr gelungen, in Wels zu erscheinen. Das wissen wir nach wie vor zu schätzen.

Der Kritiker Hans-Jürgen Lenhart beschreibt sein Wirken im Magazin Jazztheetik wie folgt: „Er brüllt und flüstert, keucht und kotzt, hustet und prustet, schwätzt und schweigt, stottert und spottet. Er verhaf-

tet die Konsonanten und lässt die Urlaute spüren, aus denen sich Sprache entwickelt hat. Er setzt seinen Körper ein, spielt mit der Sprache. Jaap Blonk, frei improvisierender Vokalist, ein wahnsinniger Professor aus dem Sprachlabor?“ ... Mehr muss man eigentlich nicht unbedingt wissen!

Ihr erster unlimited-Auftritt im Jahr 2008 vereinte die Bassklarinettistin Susanna Gartmayer mit der französischen Saxophonistin Christine Abdelnour. In der Zwischenzeit

spielte sie einige weitere unlimited-Konzerte mit Leuten wie Franz Hautzinger, Isabelle Duthoit, Agnes Hvizdalek oder bei der letztjährigen Ausgabe im mittlerweile fixen Quartett von Joe McPhee mit John Edwards und Mariá Portugal.

Susanna Gartmayer studierte bildende Kunst und arbeitet seit Anfang der 2000er-Jahre als Bassklarinettistin und Komponistin in experimentellen Bereichen, Improvisation und zeitgenössischer Musik. Sie ist Mitglied zahlreicher Ensembles, u. a. spielt sie bei GBK, Black Burst Sound Generator, möström, Anthropods, dem Gemüseorchester/The Vegetable Orchestra, im Duo mit dem Elektroniker Christof Kurzmann und bei So Sner mit Stefan Schneider.

Seit 2015 co-kuratiert Susanna Gartmayer im Wiener Celeste die regelmäßig stattfindende Monday Improviser Sessions.



Foto: Michael Jackson

Ken Vandermark, Saxophon, Klarinette
Joe McPhee Poetry, Saxophon

Damon Locks Samples, Beats, Recordings
Didi Kern Schlagzeug

The Corbett vs. Dempsey label released a magnum opus of Joe reading his poetry earlier this year on the CD, *Musings of a Bahamian Son*. He requested that I compose a series of new pieces to go along with a presentation Joe's doing at the gallery in October to celebrate the CvD publication of a book about his life and experiences described through stories only Joe can tell. This Sunday set will be only the second performance of this material and the first time it's presented overseas.

Joe McPhees Soloplatte „Tenor“ von 1976 war für den jungen Ken Vandermark eine Offenbarung.

Zwanzig Jahre danach traten McPhee und Vandermark schließlich gemeinsam in Chicago auf, mit dabei auch der Bassist Kent Kessler. So entwickelte sich eine nicht nur musikalische Freundschaft, die sich seither in vielen Begegnungen und unterschiedlichen Kollaborationen fortgesetzt hat.

Joe McPhee meinte anlässlich eines Interviews mit John Corbett einmal:

„Wenn ich mit Ken spiele, verbalisieren wir nicht viel über das, was wir tun oder wie wir es tun. Aber wenn ich Ken zuhöre, ist es, als wäre ich in meinem eigenen Kopf. Etwas Wichtiges ist die Idee des Teilens. Es geht um das Leben, das wir haben, die Zeit, die wir auf diesem Planeten haben, die nicht allzu lang ist. Die Dinge, die uns wichtig sind, werden konzentrierter, vor allem, wenn man sich dem Ende nähert und merkt, dass man viel Zeit mit irgendwelchem Blödsinn vergeudet. Jedes Mal, wenn wir zusammen gespielt haben, ging es ausnahmslos darum, etwas zu teilen– Musik, Leben, Liebe und Menschlichkeit.“

Sehr, sehr schönes Zitat.



Foto: Chris Hershman, Svetlana Selezneva

Damon has led many celebrated groups over the years, most recently Black Monument Ensemble, and his solo music is just now being released on record. The way he spontaneously combines beats, words, and samples is endlessly fascinating, and Didi's ability to improvise with all kinds of grooves is sure to make this set electrifying.

Vordergründig betrachtet ähneln sich die Biographien von Damon Locks und Didi Kern! Beide sind sie nämlich über den Weg früher Aktivitäten in Punk- bis Rockszenerien zur improvisierten Musik gekommen.

Der Chicagoer Aktivist (als bildender Künstler genauso wie als Sänger, Elektroniker, Perkussionist) Damon Locks wurde durch den Besuch von Livekonzerten von Fugazi und Bad Brains stark beeinflusst. Er gründete und spielte in den 1980er Jahren in einigen experimentellen Rockbands (Eternals, Trenchmouth) und tourte in den 2000ern mit Rob Mazurek in den Bands Iso-tope 217 und Exploding Star Orchestra.

Später gestaltete er einige vielbeachtete Performances und Auftritte an der Schnittstelle von politischem Aktivismus und Kunstschaffen.

2019 erschien auf International Anthem der Tonträger *Future Unfolds*, den er als Soloprojekt startete und der sich im Laufe einiger Jahre zum Black Monument Ensemble entwickelt, das 15 Mitglieder umfasst (Tänzer:innen, Chor, Musiker:innen, u.a. Angel Bat Dawid). Hier trifft Gospel auf Jazz auf Aktivismus auf 808 Break (rhythmischer Sound aus dem Roland TR 808).

Didi Kern wurde als Schlagzeuger in einigen österreichischen Indie-, Hardcore-, Punkbands bekannt, in Gestalt von Elch, Fuckhead, Wipe Out, Bulbul, In the Hills The Cities. Sein Interesse für experimentelle Sounds und im besonderen auch an improvisierter Musik entwickelte sich nach und nach und manifestierte sich in seinem Wirken in Projekten wie Broken.Heart.Collector und dem Duo Quehenberger/Kern.

Didi Kern spielte im Trio mit Georg Gräwe und Martin Siewert und kam auch mit Peter Brötzmann und Mats Gustafsson zusammen. Außerdem ist er Mitglied des Trios DEK mit Ken Vandermark und Elisabeth Harnik, mit der er auch bei den heurigen Nickelsdorfer Konfrontationen, zusammen mit Martin Brandlmayr aufgetreten ist.



Sextett

Hanne De Backer Saxophon **Mette Rasmussen** Saxophon
Ingebrigt Håker Flaten Kontrabass **Luke Stewart** Kontrabass
Mariá Portugal Schlagzeug **Damon Locks** Schlagzeug



Foto: Cristina Marx, Peter Gannushkin, Ricardo Adame, Juliane Schütz, Luciano Rosetti, Frank Schindelbeck

Though there were many artists I wanted to invite to Music Unlimited 38 it was impossible to program all the bands they lead. This configuration is an attempt to represent some of those musicians' individual playing in a special lineup organized for the festival. It's comprised of a wide range of exceptional and unique improvisers, those who I've known for decades (Ingebrigt), those I've collaborated with on projects several times more recently (Damon, Luke, Mette), and artists who I don't yet know well enough but whose work I already truly admire (Hanne, Mariá).

Hanne De Backer spielte 2023 im Rahmen von Unlimited 37 in Wels im Quintett mit Terrie Ex, Andy Moor, Signe Emmeluth und Lukas König, sowie im Duo mit Beate Wie-

singer. Im selben Jahr erschien auch der Dokumentarfilm *As We Walk*. Darin wandert sie gemeinsam mit dem Schlagzeuger Raf Vertessen und dem Pianisten Andreas Bral in Begleitung eines Kamels die belgische Nordseeküste entlang, wobei zwischen- durch immer wieder improvisierte Sets gespielt werden.

Mette Rasmussen ist u. a. Teil von Mats Gustafssons Fire! Orchestra oder auch von Gard Nilssens Supersonic Orchestra. Julian Weber schrieb anlässlich ihres Auftritts beim Jazzfestival in Kopenhagen über sie: „Wer je die Körperlichkeit von brachialem Energy-Playing gespürt hat – hier war sie unmittelbar.“

Ingebrigt Håker Flaten ist schon seit Mitte der 1990er-Jahre international als profes-

sioneller Jazzmusiker aktiv und hat dementsprechend viele Kollaborationen vorzuweisen, u. a. mit Joe McPhee und Neneh Cherry. Zu den bekanntesten Formationen zählen *The Thing* (mit Mats Gustafsson und Paal Nilssen-Love) und *Atomic* (mit Magnus Broo, Fredrik Ljungkvist, Håvard Wiik und Hans Hulbækmo).

Luke Stewart hat nicht nur jede Menge Solo-Auftritte hinter sich, sondern ist auch Mitbegründer von Ensembles wie dem Trio 000 (mit Aaron Martin und Sam Lohman), *Irreversible Entanglements* (mit Camae Ayewa aka Moor Mother, Tcheser Holmes, Aquiles Navarro und Keir Neuringer) oder dem *Luke Stewart Silt Trio* (mit Brian Settles und Chad Taylor).

Mariá Portugal ist seit mehr als 20 Jahren in der brasilianischen Szene aktiv und sowohl als Schlagzeugerin als auch als Sängerin bekannt. Sie hat schon mehrere Alben eingespielt (drei davon mit dem Quintett *Quartabê*) und komponiert für Tanz, Theater und Film. In Wels sind ihre erfrischenden Auftritte beim unlimited 37 noch in bester Erinnerung.

Damon Locks versteht sich nicht nur als Musiker, sondern auch als Bildender Künstler, Klangkünstler und Liedtexter. Sozialisiert wurde er in der Hardcore-Punk-Szene von Washington D.C. und gründete in der Folge gemeinsam mit Fred Amisen die experimentelle Rockband *Trenchmouth*. Später wechselte er zu Musik mit Jazz- und Reggae-Wurzeln und war auch schon als Vokalist und Live-Elektroniker aktiv.

Christof Kurzmann Elektronik, Stimme **Lotte Anker** Saxophon
Paula Sanchez Cello **Tim Daisy** Schlagzeug

This quartet presents two musicians I have had long and ongoing associations with, Christof Kurzmann from Vienna and Tim Daisy from Chicago; both together (in Made To Break) and separately (most recently in Christof's new version of El Infierno Musical). The group includes two other phenomenal artists, Lotte Anker and Paula Sanchez, for a first-time concert organized specifically for the festival.

„Den amerikanischen Schlagzeuger Tim Daisy habe ich über den heurigen Festival-kurator Ken Vandermark kennengelernt. Ich habe die beiden öfter im Duo gehört und war immer überrascht, wie gut sie musikalisch aufeinander eingehen. Später habe ich dann Tim noch mehr zu schätzen gelernt, als wir beide Mitglieder der Band Made To Break wurden.

Die dänische Saxophonistin Lotte Anker ist seit einigen Jahren eine andere meiner Komplizinnen. Sie kenne ich wiederum über unseren gemeinsamen Freund Fred Frith. Als Lotte und ich uns vor ein paar Jahren in Montreal am Festival Suoni Per Il Popolo wieder begegneten, beschlossen wir, es auch einmal gemeinsam zu versuchen. Seither haben wir recht regelmäßig Duos, aber auch in Lottes Band Sub Habitat. Eine CD von uns wird bald erscheinen.

Mit der argentinischen Cellistin Paula Sanchez hat noch keiner von uns gespielt. Auch sie kenne ich über Fred Frith und da mir ihre Art zu spielen sehr interessant vorkommt, dachte ich mir, sie als die „unbekannte Intervention“ in unser Quartett aufzunehmen.



Foto: Peter Gannushkin (3 x), Black Mountain College

Ich bin sehr froh, dass wir im von Ken kuratierten Jahr des Welser Unlimited mit dieser neuen Formation dabei sein dürfen und bin so gespannt wie ihr hoffentlich auch.“
 (Christof Kurzmann)

Christof Kurzmann, der Kurator von Music Unlimited 29, ist u. a. Initiator des Orchester 33 1/3, The Magic I.D., El Infierno Musical und Schnee (alle bereits im Schl8hof aufgetreten); weiters eine Vielzahl von Releases und Kollaborationen, u. a. mit Martin Brandlmayr, Susanna Gartmayer, Burkhard Stangl, John Butcher, Mars Williams, Mats Gustafsson.

Lotte Anker arbeitet mit Marilyn Mazur, Fred Frith, Peter Brötzmann, Marc Ducret, Tim Berne, Andrew Cyrille, Marilyn Crispell, Craig Taborn, Gerald Cleaver zusammen.

Paula Sanchez ist den Welser:innen durch ihre Auftritte im Rahmen des Unlimited 37 bekannt. Sie spielte solo im Medienkulturhaus und im Quartett mit Fred Frith, Susana Santos Silva und Gabby Fluke-Mogul.

Tim Daisy ist ein wesentlicher Teil der Musikszene Chicagos, war Teil der Vandermark 5, ist Mitglied von Kammermusik- und Jazz-Ensembles sowie für Tanz-, Theater- und Film-Produktionen tätig.

Ken Vandermark Saxophon, Klarinette **Erez Dessel** Keyboard
Beth McDonald Tuba, Elektronik **Lily Finnegan** Schlagzeug

If DKV represents my long-term history connected to Chicago, Edition Redux signifies my interest in the work of extraordinary younger musicians in that city who are building a new scene. Erez Dessel, Lily Finnegan, and Beth McDonald have created a number of their own bands and concert series, this creative activity is changing the music coming out of Chicago for the absolute best. In addition to their contributions, this quartet features my most recent methods for composing for improvisers.

Das neueste von Ken Vandermark zusammengestellte Ensemble nennt sich Edition Redux. Hier kommt die ganze Bandbreite seiner Interessen und Einflüsse zum Tragen: experimenteller Jazz, verschiedene Schulen der improvisierten Musik, Post-Punk, Tropicalia, Dub und Funk. Das Album *Better A Rook Than A Pawn* (Audiographic Records) wurde vom *Magnet Magazine* als „essential new music“ bezeichnet und im Rahmen von „The Best Jazz on Bandcamp“ als „Album mit vielen Stürmen, die viele Augen haben“ beschrieben, und „die chamäleonartige Natur der Musik sei so unvorhersehbar wie das Wetter oder die Form der nächsten Schneeflocke“.

Erez Dessel, geboren 1998 in den USA, lebt in Chicago. Er ist Pianist der Improvisationszene, arbeitet aber auch als Komponist und Pädagoge, so hat er schon mehr als 50 Workshops und nicht zuletzt auch das Savannah Music Festival geleitet, das ein kostenloses Jazzprogramm für Jugendliche bietet. Im Mittelpunkt seiner Musik steht die Erforschung von Improvisation, grafischer Notation und polyrhythmischen Strukturen.

Lily Finnegan, geboren in Chicago, gehört wie Erez Dessel zur jüngeren Generation der Improvisationszene. Auch sie komponiert, ihr Instrument ist das Schlagzeug. In diesem Herbst wird sie ihr erstes Album unter eigenem Namen veröffentlichen, das ausschließlich Eigenkompositionen enthält. Ihr Disser-

tationsprojekt trägt übrigens den schönen Titel (aus dem Englischen übersetzt) „Musik und Abschaffung: Schaffung einer Welt ohne Polizei – die Rolle der Musik in der Vorstellungskraft, im Experimentieren und in der Kollektivität“.

Beth McDonald, ebenfalls US-Amerikanerin, gehört ebenfalls zur jüngeren Szene kreativer Musiker:innen. Sie ist eine klassisch ausgebildete Tubistin, die sozusagen „auf Abwege“ geraten ist. Tourte sie früher als Kammermusikerin und klassische Solistin, agiert sie bei ihren aktuellen Auftritten hauptsächlich als Improvisatorin und verwendet die Tuba sowohl akustisch als auch in Kombination mit elektronischen Effektpedalen.



Foto: Alex Inglizian

The Ex & Gäste

Arnold de Boer E-Gitarre, Stimme **Terrie Hessels** E-Gitarre
Andy Moor E-Gitarre **Katherina Bornefeld** Schlagzeug



Foto: Geert Vandepoel

It's impossible to articulate the huge influence and effect The Ex has had on the international creative music scene during the course of the last 45 years. Over this period, they have been an ongoing model for how a group of musicians can organize themselves with self-determination and self-sufficiency, while ensuring that their material never stops developing and being filled with invention. The band has gone through many changes since the Amsterdam squat days of the 1980s to the collaborations with Ethiopian artists to where they are now - more than four decades on. Rumor is that there will be guests joining the set, no better conclusion to Music Unlimited 38 is possible!

Es gibt nur wenige Bands, die auch nach einigen Jahrzehnten ihres Bestehens nicht klingen wie ein Musik-Selfie. The Ex aus

Holland zählen definitiv dazu. Seit eh und je stellt sich die niederländische Band dem, was noch kommen wird. Denn Nostalgie war noch nie die Stärke dieser Band, die es wie keine andere schafft, sich immer wieder neu zu erfinden und neue Allianzen zu schmieden. „Wenn man sich lange genug aus der Komfortzone heraushält, verschwindet sie vielleicht einfach“, mutmaßt die Band auf ihrer Website.

So ist The Ex all die Jahre dem einen, unverwüstlichen Spruch treu geblieben: „Vorwärts in alle Richtungen!“ Was seit der Gründung der Band ebenso konstant blieb, sind nicht nur ihre Spontaneität und allen voran ihre Freiheit, sich nicht um musikalische Standards zu scheren. Auch hat The Ex sowohl live wie auf Tonträgern nie den Kerngedanken der Band, nämlich Kollektivität, aufgegeben: Alle Musiker:innen spielen eher einfache Muster, Komplexität kommt von kollektiven Interaktionen. In diesem

Sinne ist die Band nach wie vor dem frühen Punk-Spirit näher als dem, was heute alles „modernerweise“ unter diesem Label firmiert. Und auch an der Zusammensetzung der Band hat sich über fast ein halbes Jahrhundert nicht viel verändert: Fünf Jahre nach der Gründung der Band (mit Terrie und G.W. Sok) im Jahr 1979 kam die Schlagzeugin und Sängerin Katherina Bornefeld hinzu, es folgten Bassist Luc Ex (bis 2003, dann für kurze Zeit Rozemarie Heggen, Kontrabass) und Gitarrist Andy Moor. 2009 verließ G.W. Sok die Band und wurde von Arnold de Boer (ZEA) ersetzt.

The Ex arbeiten mit Exponent:innen von Folk bis Rap, von Jazz bis zur improvisierten Musik, von traditionellen bis hin zu populären Musiker:innen aus Afrika und Osteuropa zusammen. In ihrer nun bereits 45 Jahre andauernden Karriere unternehmen sie aufregende Sound-Reisen, vermischten dem ersten Anschein nach inkompatible musikalische Stile und interagierten mit großartigen Künstler:innen wie Tom Cora, Han Bennink, Getachew Mekuria, Konono n°1, Mohammed Jimmy Mohammed, Mats Gustafsson, Ken Vandermark u. v. a. m. Mit Tortoise, Sonic Youth und dem ICP Orchestra nahmen sie Alben auf.

In 45 Jahren haben sie mehr als 2.000 Konzerte in rund 45 Ländern gespielt. In Wels ist es nun der insgesamt sechzehnte Auftritt, der bereits siebente beim unlimited-Festival. Mit im Gepäck haben sie die neue Single Great! / The Evidence und ein neues Set, das sie in voller Länge spielen werden. Dazu laden sie sich einige Überraschungsgäste ein.



music unlimited
medienpartner*in

- 105,0 • 102,4 MHz
- www.fro.at
- /radiofro
- /RadioFRO
- /RadioFROLinz
- /RadioFRO



DER AUTOMOBILE MENSCH

Irrwege einer Gesellschaft und mögliche Auswege

Ein Film von Reinhard Seiß

programm — **KINO** wels

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER, 18:00 UHR
IM GESPRÄCH MIT REINHARD SEISS

Tickets unter programmkinowels.at
oder +43 7242 26703

DRUCK UND REGIE: REINHARD SEISS | ANIMATION: CHRISTOPH SAIB | SPRACHE: ORIGINÄL SPRACHE | MUSIK: VERONIKA SEISS, MARCO ARMANI | PRODUKTION: WIRTSCHAFTS- & FILMART ALTMAYER TRING, DORF 2017

Fr, 22.11.24
GARD NILSSEN ACOUSTIC UNITY
„One of the best Trios in Europe“ - The Wire Magazine

Mo, 02.12.24
SHIMMER WINCE QUARTETT
Im Zuge der Jazzit-Residency mit Elias Stemeseder

JAZZIT.AT
Mit neuem Ticketshop!



let's print

Der mobile Lifestyle Drucker

Der e-mark* go ist einer der kompaktesten und einfach zu bedienenden mobilen Drucker auf dem Markt. Gestalten Sie Ihren persönlichen Aufdruck in der kostenlosen App und drucken Sie diesen in voller Farbe direkt auf fast alle seugfähigen Oberflächen, wie Papier, Pappe, Holz, Textilien und vieles mehr.

go COLOR e-mark



SPARKASSE
Oberösterreich

Applaus.

Wir glauben an die Leidenschaft
auf allen Bühnen des Lebens.
#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



YOUKI
YOUKI
YOUKI
YOUKI

INT'L
YOUTH
MEDIA
FESTIVAL

WELS (AT) TICKETS UNTER
WWW.YOUKI.AT WWW.KUPFTICKET.COM

NIGHTLINE
KONZERTE
TALKS
WORKSHOPS

INTERNATIONALER
KURZFILM WETTBEWERB

19-23
NOVEMBER
2024

@ MEDIEN KULTUR HAUS
 @ PROGRAMMKINO
 @ ALTER SCHLACHTHOF
 @ EXTRAZIMMER AG

Kultur

findet

Raum



DIE GRÜNEN
Krenglbach



A.SILBERGASSER
Gunskirchen

HURRA, NOVEMBER!

AK-Kulturmonat

HURRA, NOVEMBER! NEU
-50%
MIT AK-KARTE

 **posthof
zeitkultur
am hafen**

PHÖNIX:


 **K**
KULTURPARK TRAUEN



 **GUGG**
KULTURHAUS
VIENNA


 **LOCAL
BÜHNE**


KULTURZENTRUM
d'Zuckerfabrik
DUSS

HURRA, NOVEMBER!
€1,-
MIT AK-KARTE

 **ARS ELECTRONICA**
Art, Technology & Society

Nordico 
Lentos 

 **MUSEUM
ARBEITSWELT**

 **OO**
**LANDES-KULTUR
GMBH**

für AK-OÖ-Mitglieder

KULTUR

AK

Oberösterreich

DURCH BILDUNG BAUST DU
HEUTE SCHON AN MORGEN.



www.bfi-ooe.at

bfi-ooe.at | service@bfi-ooe.at | [f](#) [@](#) [v](#) [in](#)

ServiceLine: 0732 / 69 22 69 22


Berufsförderungsinstitut OÖ

W W I R



„
FÖRDERN
KULTUR

RAIFFEISENBANK

Mein Wels



WELS

Meine Bank

www.raiffeisenbank-wels.at

DEIN **EVENT**
IST FÜR UNS
DAS GRÖSSTE.



EVENTQUARTIER-WELS.AT

MIT ABSTAND
DIE BESTEN
VERANSTALTUNGEN



EventQUARTIER Wels

Veranstaltungen am Messeplatz Nr. 1

PRODUKTPRÄSENTATIONEN | KONGRESSE & KONFERENZEN | SCHULUNGEN |
TAGUNGEN | GENERALVERSAMMLUNGEN | HAUPTVERSAMMLUNGEN |
FIRMENEVENTS | WORKSHOPS | SEMINARE | UVM

FESTIVAL MUSIC UNLIMITED 38

Wels, 2024 November 8.9.10.



THE FUTURE IN BOTH DIRECTIONS CURATED BY KEN VANDERMARK

FREITAG | 8. NOVEMBER

19 Uhr | Schl8hof Wels

QUARTETT Han Bennink & Hamid Drake & Terrie Hessels & Andy Moor

DUO Nate Wooley & Paul Lytton

g a b b r o Hanne De Backer, Andreas Bral, Raf Vertessen

QUARTETT Otomo Yoshihide & Sachiko M & Axel Dörner & Martin Brandlmayr

DKV Ken Vandermark, Kent Kessler, Hamid Drake

DJs @ the bar Andy Moor & Terrie Hessels

SAMSTAG | 9. NOVEMBER

14:00 | Landesmusikschule Wels, Maria-Theresia-Straße 33

DUO Elisabeth Harnik & Joe Morris

DUO Bonnie Han Jones & Maggie Nicols

DUO Han Bennink & Mette Rasmussen

19:00 | Schl8hof Wels

ARASHI Akira Sakata, Johan Berthling, Paal Nilssen-Love

OCEANIC BELOVED Ben Hall, Jaribu Shahid, Marcus Elliot, Victor Vieira-Branco

GUSH Mats Gustafsson, Sten Sandell, Raymond Strid

Paal Nilssen-Love CIRCUS Paal Nilssen-Love, Juliana Venter, Signe Emmeluth, Thomas Johansson, Kalle Moberg, Christian Meaas Svendsen & Gäste: Arnold de Boer, Terrie Ex, Andy Moor

DJ @ the bar Ben Hall

SONNTAG | 10. NOVEMBER

14:00 | Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1

DUO Jaap Blonk & Susanna Gartmayer

DUO Joe McPhee & Ken Vandermark

DUO Damon Locks & Didi Kern

19:00 | Schl8hof Wels

SEXTETT Mette Rasmussen & Hanne De Backer & Luke Stewart & Ingebrigt Håker Flaten & Damon Locks & Mariá Portugal

QUARTETT Christof Kurzmann & Lotte Anker & Paula Sanchez & Tim Daisy

EDITION REDUX Ken Vandermark, Erez Dessel, Beth McDonald, Lily Finnegan

THE EX Terrie Hessels, Andy Moor, Arnold de Boer, Katherina Bornefeld & Gäste

DJs @ the bar Christof Kurzmann & Ken Vandermark

Ausstellung 1. Stock **Geert Vandepoele** | Let the Free be Free

Artwork & Designs | **Federico Peñalva**

Bühnendesign | **Dan Grzeca & Richard Hull** | Trojan Horse Exquisite Corpse

Improvised Painting | **Emma Fischer**

www.musicunlimited.at